



**Von der Kirchen : Wider die zwey Bu?cher, des Bischoffs z?r
Naumburg, vñ[d] Martini Venatorii, z? Mentz vnd Erffurd im
Truck außgangen, wider vnsere Lehr vnnd Kirchen etc.
Andere Antwort.**

<https://hdl.handle.net/1874/427363>

5
Von der Kirchen
Wider die zwey Bücher / des Bischoffs
zur Naumburg / vñ Martini Venatorij / zu
Menz vnd Erfurd im Truck außgangen /
wider vnser Lebt vñnd
Kirchen / &c.

¶ Andere Antwort.

Magistri Johannis Pollicarij / Predigers
zu Weiffenfels / im Churfürstenthumb
Sachsen.

Ezeckiel Cap. ij.
Du solt dem Abtrünnigen Volck mein Wort sagen / sie
gehörhen oder lassens / dann es ist ein vnges-
horsam Volck / &c.

Getruckt zu Strassburg / bey Samuel Emmel / im Jar
M. D. LVII.

Don der Ritten
effordere die Ritten
die Ritten die Ritten
die Ritten die Ritten
die Ritten die Ritten
die Ritten die Ritten

die Ritten die Ritten

die Ritten die Ritten
die Ritten die Ritten
die Ritten die Ritten
die Ritten die Ritten

die Ritten die Ritten
die Ritten die Ritten
die Ritten die Ritten
die Ritten die Ritten

die Ritten die Ritten
die Ritten die Ritten
die Ritten die Ritten
die Ritten die Ritten

Es ist nicht lang / da zu Erfurd

Ein sehr subtil/giftig Buch außgieng / welches wie ein Ortter/heimlich vnd meüchlich vmb sich stach / auff vnser Lebr vnd Kirchen/ Vñ gieng solches Buch auß / erstlich ohne Nammen / vñ hernach wider umb auff das neww/ mit diesem Tittel / Christliche erinnerung vñnd ermanung Herren Julij/ Bischoffs zu Naumburg / an sein Volk / &c. Auff welches Buch wir ein Antwort habe gethon / mit diser überschrifft / Wider dz vergiffte / blinde Buch des Bischoffs ohne Nammen &c. Herr herr zu Strassburg / durch Samuel Kimmel / darinnen werden gehandelt sechs stuck.

Erstlich von der verfelschung des Artickels von der Rechtfertigung / vñnd ob es war sey / wie der Bischoff schreibt / das die Werke zur Seligkheit nöthig seyen / dieselbige dar durch zu erhalten.

Zum andern / Ob es war sey / das wir vñnd die Papisten vmb die Schrifft nicht zanken / Item / Ob es war sey / das die Papisten ihr ding mit der Schrifft können beweisen.

Zum dritten / vom Verstand vñnd Außlegung der Schrifft / vñnd ob dieselbige bey den Väteren Keyn sey durch vñ durch / vñnd der halben bey ihnen zu holen.

Zum vierden / Ob wir recht gethon / das wir vns von der Römischen Kirchen haben abgesondert / Oder ob es nicht billicher wer gewesen / dz man sie nach dem Rath des Bischoffs / mit gedult hette getragen / vñnd bey ihr werre gebliben.

Zum fünfften / Ob es vnrecht sey / das wir den Papst vñnd sein Reich in vnsern Predigen vñnd Schriffen schelten / vñ ob es Affecten seyen / wie er es heisset / zünerdammen / oder vil mehr Lyster / züloben.

Zum letzten / Ob die schuld vnser oder der Papisten sey / das gezank vñnd vneinigkheit in der Kirchen ist.

Aber diß lassen wir yetzt so stehen / weil zur selbigen zeit dar von genüßsam ist geschriben worden.

Man zweiffelt aber nicht / es solte obgemeltes Buch / als ein vnzeitige Geburt / mit allen seinen Lestungen / von ihme selbst verschwunden sein / das es keiner Antwort mehr für ihn bedürfft.

Vorred.

Aber yetzt diß Jar/ist mir/wiewol etwas spaht/zukommen/ein New
wes Büchlin/zü Mentz getruckt/vnder dem Nammen Martini Venato
rij/Welcher sich des Bischoffs voriges schreiben/ für aller Welt zü Re
ctificieren vnd zü erhalten vndersteht. Verdampft unsere Lebt/ vnd Bu
chen noch/wie ihener zü vor/Nicht allein vns vnd allen den vnsere/Ge
hen vnd Aideren Ständen/ die wir gemelter Kirchen anhängig seind/
zür Schande vnd Vnehz./ sondern auch zür vnaussprechlichen Schmach
vnd verletzung Gottes/seines Seyligen Nammens/ vnd seiner Göttli
chen Warheyt/welche ye allein/vnd sonst anders nichts/ in vnsere Kir
chen vnd versamlungen/ Gelehrt vnd geprediget würt/welches wir für
war wissen.

Weil dann nun des Lestrens vnd Verdammens/wider vns vnd vns
sere Kirchen kein Ende noch auff hören sein wil/vñ sich Venatorius wer
er auch ist/nicht schempt/solches wider sein Gewissen/dem Bischoff der
mit zü heuchlen/durch öffentlichen Truck außzü giessen/. So wissen wir
vns her wider auch nit zü schämen noch zü scheüwen/ der warheyt wider
sie vnd ihre Lügen öffentlich beyzú stehen. Vnangesehen/oder Gott bevil
hen/alle gefahr/welche sie mir züm hefftigsten tröuwen/wie wiewol ich
ler frommer Christen an mich gethone schufften vermelden/wiewol ich
mich neben Gottes Schutz auch des tröste/das sie noch nicht aller ding
ihre eigne Herren seind. Vñ wer wol güt/das es an meiner statt die rbe
ten/so es besser köndten/te.

Es ist aber in beyden Büchern vber oberzölte Artikel/der fürnemste
Streit von der Kirchen/dann sie einiger not wölten erweisen/das sie nit
nicht wir die rechte Kirche seind/ Ob nun wol von diesem Artikel/ ohne
das/von den vnsere/in vilen Büchern/durch Gottes gnade Reichlich
vnd gnügsam geschriben ist/ So wölten wir doch daruon yetzt auch ein
wenig schreiben/vnd nicht mehr dann ihre Argument vnd Gründe für
vns nemen/vnd sehen/mit was fürsichtigkeyt vnd kunst sie ihre Köm
sche Kirche darauff bauwen. Vnd wölten yetziger zeit/was diesen Art
ckel betrifft/auff ihre beyde Bücher zugleich Antwoxen/weil sie beyder
seids/einerley Argument vnd Grundt führen.

Vnd Protestieren hiemit abermals/das wir mit ihren Personen wöl
len züfriden sein/sie weder schmähen noch schänden/Sonder die selbigen
bleiben lassen/so güt sie seind/Vñ allein von der Sach an ihr selbst redend/
mit jnen/als mit Bischoffen vñ Scribenten/wie sie sein wölten/Welche
Bündel

Vorred.

Sündel seind / die nicht ihre Privat Person / Sonder ihr Ampt betreffen /
darwider wir billich handeln / weil sie desselbigen nicht Recht noch
Christlich / Sondern wider Gott vnd wider seine Sey-
ligen Kirchen brauchen / die sie doch billich solten Lie-
ben vnd Ehren / vnd nicht Schmähen vnd
Schenden / als sie thün / wie ihre Bü-
cher bezüügen.

Erstlich aber lassen wir ihnen
beyden recht sein / das sie nur ein einige Kir-
chen setzen / darinnen man könne Selig wer-
den / dann es ist die Warheyt / vnnnd würt bee-
weist mit der gschriefft / vnd durch das zeügnuß vnnnd bee-
kennuß vnseres Glaubens.

¶ Zum anderen / ist auch diß war vnd recht / das dersel-
bigen Kirchē Haupt sey / Christus Jesus Gottes Sün-
allein sie solten sich erklären / wie sie das verstünden / ob sie
es verstünden Christlich / oder Papistisch.

¶ Der Christen verstandt ist der / das Christus das
Haupt seiner Kirchen sey / also / das er seye ihr Herz vnd
Gott / vnd doch nicht allein / sonder auch das sie von ihm
habe / die Seeligkeyt vnnnd das Ewig leben / vnd den Hey-
ligen Geyst mit allen seinen gaaben / Ephē. iij. Vnd das
sie dargegē schuldig sey / widerumb auff das einige haupt
zusehen / es zühören / zülieben / für ihren Seeligmacher zü-
erkennen / es anzubetten / auff sein Wort vnnnd befelch al-
lein zühören / vnd ihm züfolgen / Matth. iij. Vnangese-
hen / alles das ihnen / was darwider sagen / Lehren / oder
beissen möchte / Engel / Menschen / oder Teuffel / c. Gal. j.

Die Papisten heissen Christum das Haupt der Kirchen/ aber Stelen vnd Rauben ihm alle seine gewalt auff Erden/ setzen in züm Herzen vnder die verstorbenen Heyligen/ vnd Engel/ das er gleich als im Himmel/ oder wie sie es nennen/ in Triumphante Ecclesia/ sein Gewalt vñ Regiment habe/ Auff Erden aber sey ein ander Haupt/ der Papst/ verordnet/ vnder dem die Kirche sey/ im züfolgen/ vnd zügehorsamen/ schuldig.

So ligt nun hie der Hundt begraben/ vnd ist vnser frage/ Ob ein einiges Haupt der Kirchen/ im Himmel/ vnd auff Erden sey/ Nemlich Christus? Oder ob die Kirche auff Erden ein sonderlichs habe/ nemlich den Papst? Oder ob sie ihr zwey zügleich habe/ Christum vñ den Papst? vnd also ein zweyköpffig wunderthier sey/ wie sie bisher geglaubt vnd gesagt/ vñ alle Welt durch solche Lugen schendelich bechört vnd verfürt haben.

Wir bey vns/ wissen von keinem Haupt mehr/ dann nur von dem einigen/ welches ist Christus/ seitennal nur ein Kirch ist/ wie solches S. Paulus klärlich bezüget/ Ephes. i. als er von Christo redt vñ spricht/ welchen Gott hat von Todten aufferweckt/ vñ ihne gesetzt zü seiner Rechten im Himmel/ vber alle Fürstenthumb/ Gewalt/ Macht/ Herrschafft/ vnd alles was genent mag werden/ nicht allein in diser Welt/ sondern auch in der zükünfftigen/ vnd hat alle ding vnder seine füsse gethon/ vnd hat ihne gesetzt züm Haupt der gemeinen/ vber alles/ welches da ist sein Leib/ 2c. Itē Ephe. iij. Lasset vns aber recht schaffen sein in der Liebe/ vñ wachsen in allen stücken/ an den/ der das Haupt ist Christus/ auß welchem der ganze Leib züsamen gefüget würt/ 2c. Nun leidet sichs yemlich ein

ii
ein Leib zween Köpff / es wolt dan Gott zur letzten zeit
auß seiner Heyligen Kirchen ein Monstrum machen.

¶ So laßt auch die Heylige Kirch / als ein Fromme/
Füchtrige Braut / neben ihrem Breütigam / keinen ande-
ren ein / sondern bleibt bey dem stäch vn̄ fest / in berglicher
warhafftiger Treüw / vnd Lieb / mit dem sie ein Malver-
trauwet ist / etc.

¶ Nun kan ich nicht glauben / das Venatorius / vil we-
niger der Bischoff / so vbel thün / vnn̄d sich an seinem Her-
ren dem Bapst zu Rom / von dem sie all Ehr vnd Gewalt
haben / so schendelich vbel / wider den Glaubē der gangen
Römischen Synagog / vergreiffen solten / vnn̄d leügnen /
Er were nicht das Haupt der Kirchen / Leügnē sie es / so
dancken wirs inen freündtlich / vn̄ möchte also hoffnung
sein / das sie noch Gott auch inn anderen stücken / wo nicht
in des der Jüngste tag Kompt / möchte erleuchten. Leü-
gnen sie es aber nicht / sonder glauben vnd bekennen / das
der Bapst auch das Haupt sey der Kirchen / so setzen sie
zwey Häupter / vn̄ hiemit zwey Kirchen / wider ihre eigene
Wort / oder so sie setzen / zwey Häupter vnd ein Kirche / so
machen sie ein Monstrum / wie gesagt / vnn̄d fidelen auff
der alten Geigen.

¶ Sagen sie aber / der Bapst sey das Haupt der Irdi-
schen Kirchen / oder der Kirchen auff Erden / so seind sie
solches mit Gottes recht zübeweisen / schuldig / vnd darne-
ben anzüzeygē / wo diser vndercheid der Kirchen geschry-
ben stehe. Item / wer ihnen befolhen hab / solche Communi-
onem Sanctorum zütreunen / vnn̄d auß einer Kirchen zwey
zümachen / vn̄ einer yeden jr sonderlich Haupt züdüchten.

¶ Vnd hieran ist nicht wenig gelegen / Dann ist der
Bapst

Vapst de lure Diuino, auß Gottes Recht / das Haupt der Kirchen auff Erden/so hatt er macht der Kirchen zugebieten/ vnd sie ist schuldig ihm zugehorchen. Dardurch ist der Vapst ein Gott worden/ ja der Antichrist auff Erden/ damit er auch alles in der Kirchen Gottes hat zerstoeret/ vnd verwüestet/ vnd sich als ein Mensch der Sünden/ vnd Kinde des verderbens/ vber Gott/ vnnnd vber alles/ was Gottes dienst heist vnd ist/ erhaben/ vnd in den Tempel Gottes gesetzt/ vñ sich lassen anbetten/ als were er Gott/ dann alle Welt/ auß verführung/ hatt geglaubt/ er sey das Haupt der Kirchen auff Erden/ vñ der müsse verdampt werden/ der ihm nicht folge vnd gehorche. Bis nün durch Gottes gnaden/ das Euangelium solchen Trachten opff hat offenbaret/ das man sibet / Er sey nicht das Haupt der Kirchen/ Sondern der Lucifer / vnd der leydige verflüchte Teuffel selbs gewesen.

¶ Sprechen sie aber / Der Vapst sey Statthalter im der Kirchen Christi auff Erden/ ic. Damit köndten sie ihre Wort retten/ vnd in denselbigen vngesähr vnd vngesangen bleiben/ vnd behielte also Christus seinen gebürlichen Namen/ den sie ihm geben / wie es auch wol recht were/ vnd sein solt. Aber sie thün es nicht / so war ich lebe. Dann hoch/ was köndte einer wol darauf schliessen / der auff ihr maul achtung gebe/ wann sie also spreche/ so wurde er schliessen ohne zweiffel/ Ex ore tuo te iudico, Ist dein Vapst zu Rom / nicht das Haupt der Kirchen / Sondern nur Vicarius/ vnd Statthalter Christi auff Erden / so solt er auch nicht mehr sein dann Christi Knecht vnd diener. Solt er nicht mehr dann Christi Knecht vnd diener sein: wie dann/ das er sich an seine Stelle vñ sette gesetzt hat/

hat/vñ sich seiner Herrschafft angemast/vñ seine Kirche
 von seinem Gehorsam abgewendt / vñ vnder sich vñ sei-
 ne Gebott gezwungen: Gepürte das auch einem Knecht/
 vñ ist das Ehrlich vñ Treulich gehandelt / das er sei-
 nen Herren auß seinem Stül stoß / vñ sich selbs darauff
 setze / vñ ihm also sein Ampt vñnd Eh: vauße vñ stilt:
 Ich meyn ein Diener solt treuw sein / im gehorsam seines
 Herren bleiben / vñnd ob er gleich von seinem Herren ein
 Ampt herre bekommen / dz er sein Statthalter were / das
 er danoche nichts darinnen thete / ohn was ihm von sei-
 nem Herren besolhen wurde / geschweige dann / das er solt
 wider seinen Herren selbs handeln.

¶ Solches Zetter geschrey müßten sie selbs vber ihren
 Bapst thün / Wann sie sprechen / Er were nit das Haupte
 der Kirchen / sondern nur Christi Statthalter auß Er-
 der / dann sie müßten ye sagen vñ bekennen / das ein Die-
 ner seinem Oberherren / nicht soll zñ wider thün / auch nit
 anders / oder mehr thün / dann er geheissen / vñ ihm be-
 solhen würt.

¶ Item / sie müßten fürchtin ihrem Bapst zñ Rom sol-
 liches nicht gestatten / vñ ob er von sich selbs etwas deu-
 gleichen wolt thün / ihm nicht folgen / noch andere / zñ sol-
 dem gehorsam vermanen / vil weniger zwingen / Sonder
 ihn vnder Gottes Wort vñd gehorsam werffen / damit er
 nicht mehr thet / noch thün dörfft / dann das / was ihm be-
 solhen were / vñd er zñ thün recht vñd mache hette /c.

¶ Was wolt aber drauß werde: Wo wolt des Bapsts
 Stolz / Hoffart / Pracht / Gewalt vñ Obermit bleiben /
 Ja wo wolten sie / die Bischöff selbs bleiben: Herunder /
 herre ich sorge / wurde es heissen / in Gottes Namen / vñd
 ziehet

ziehet die Läuven auß / vnd seyen nahe in ihz Bapst vnd
Bischöffe / oder Bischoffs Heuchlen / wie ihz yetz sind /
sondern sind Diener / das ist / Lehren vnd Predigen / vnd
thut wie ein wer Ampt / des ihz euch rümpf / wie einiger vñ
wie ein Gote befolhen hatt / Nicht sitz da vñ lassen euch
dienen / vnd anbetten / sondern dienen ihz / vnd weydet die
gemeine Gottes / die er erworben hatt / mit seinem Heylig
eüwigen Blut / seind ihz eüwe Hirten / mengt nicht
eüwigen Weisdirect vnder den Pfeiffer / mischet nicht eü
wige Lugon vnd Menschen Tandt vnder Gottes Wort /
thut erstlich die Ohren auff vnd hört / darnach thut das
Maul in der Kirchen auff / vnd redet / hört aber nit auß
eüwigen Götzen zu Rom / oder / wie es Luther nennet /
auff sein Directer vnd Directeal / Sondern auß Gottes
auch allein Predigt / vnd sonst nichts / so seind ihz redere
Bapst vnd Bischöffe / nach der Ordnung Gottes / das ist
Statthalter Christi / aller Ehren werdt / sonst seind irer
ihz verstehet wol was wir meinen.

10. **So bitten wir ein euch / thut vns doch so vil gnade /**
so ihz künde / Sammelt vñ Marmelt nicht also mit halb
hem Maul / vñ seygen verzagtem heuzen / als die Lieber
flüchtigen / sondern sagt frey heraus / bekent vnd leügnit
nicht / Dan vns ist an dem vil gelegen / weil nur ein Kirch
ist / wie ir yetz selbs spricht / Ist dann auch dar auff gebe
Flare / richtige Antwort / Ist sage ich / dann auch nur ein
Haupt / der selbige einigen Kirchen / Oder ist der Bapst
auch das Haupt der selbigen Kirchen / neben Christo /
Oder ist Christus das Haupt Ecclesie Triumphantis in glo
ria / vnd der Bapst das Haupt Ecclesie militantis in terra.
Oder

Oder ist der Papst nicht das Haupt der Kirchen/sonder
 nur allein Christi Starckhalter auff Erden: deren eins
 muß er sein/Oder ist er deren keines/ so ist er gewißlich der
 Teuffel selbst.

Ich weiß zwar wol/ was die Groben Papisten vom
 Papst halten/die fragich yetzt nicht/als der ich auch wol
 weiß/was ihr Antwort daranff sein wurde/ Ich frage di/
 sebeyde/die seind subtiler/vnd seind gelehrter/vnd reden
 sit Römisch/vñ blasen doch gleichwol also/das sie auch
 Wäl im Wail behalten/dann den Leuten ein Nase zu
 machen. Als solt man dencken/weil sie sprechen/ Christus
 sey das Haupt der Kirchen/es sey damit genug/ Neyn/
 wir wollen auch wissen/wie/welcher maß vñ gestalt/ Chri-
 stus das Haupt der Kirchen sey/vñ was sie neben disem
 Puncten vñ Papst zu Rom halten/dann wir lassen sie di-
 sen Puncten nit so vberhupffen/vnd seind an disen ihren
 schlechten Worten nicht gesettiget/wie sie sich duncken las-
 sen/weil sie sprechen/ Es sey deßhalb zwischen vns vnd
 ihnen kein Streit. Ja seylich/ein grosser mechtiger Streit/
 wölte ir aber dz kein Streit sein soll/ so erkläret euch recht/
 dann wir euch können verstehen/vnd mit euch zufriede
 sein/vnd halt vns vnser Sorgfeligkeyt zu gut/dann ein
 gebraut Kind/förchter das Feuer/ &c.

Wolan wir wollen disen Puncten/vom Haupte der
 Kirchen/lassen berühren/biß sie sich darauff indichten er-
 klären/seind wir anders ihrer erklärang werdt/ als dann
 wirt Gott gnade gebon/darvon ferners zu reden.

Zum anderen/ Man hebt sich die frage/weil nit mehr
 dan ein einige Kirche ist/welcher hauff dieselbige Kirche
 sey? Vnd daran ist abermal mercklich vñ dretrefflich vil ge-
 legen/

legen/der Seelen heyl vnd Seeligkete / dann das ist eine
mal gewiß vnd war / welcher Hauff die Kirche nicht ist/
der ist von Gott verbannt / zu ewigen verdammis / vnd
kan nicht Seelig werden / dann allein bey der Kirchen
vergebung der Sünden / vnd in der selbigen Leben vnd
Seeligkete. Darüber ist Heütigs tags zwischen vns vñ
den Papiſten ein sehr hefftiger Streit / dann beyde theyl
massen sich dises Titels vnd Namens an / vnd verdampe
eins das ander.

¶ Wer will nun in disem gezäncke Scheydman sein vñ
wer will vns gründlich vergewissen / ob die selbige rechte
Kirche / wir oder die Papiſten sey: Ein fährlicher / runder
handel / vnserhalbē / als die wir Arme / Ellende Leute
seind / vnd gar miteinander kein ansehen haben / vnd wir
derumb ein sehr häller / leichter handel der Papiſten hal
ben / als die mit irem ansehen / augen vnd ohren fülen / vñ
dardurch die hertzen der Menschen blenden / das der meiste
Ketzer verdammet. Aber wir wollen das ansehen nach
der vernunft lassen faren / vñ nicht den handel durch die
Prillen ansehen / als die da liegen vnd becriegen / dann
auch Christus selbs nicht will / das man durch die Prille
das ist / nach dem ansehen soll richten / vnd nach dem recht
een grunde forschon / damit wir möge desto frölicher sein /
vnd vnser hertzen vñ gewissen versichern / das wir dann
noch die rechte Kirche seind / Gott zu lobe / vñ zu ver
druß den Papiſten / vnd allen Pforten der Wöllen.

¶ Aber erstlich wollen wir sehen / was sie in ihren bey
den Bücheren für eine grundt gelegt / vñ was sie für Säu
len vnd Pfeylet setzen / darauff sie ihre Römische Kirche
bauen /

bauen/so würst du sehen/das sie sy/ als Klüge Leüt/nie
 auff einen Kost/vil weniger auff Grünsand/sonder auff
 etwel grosse/starcke Wacken vnd Quadraten setzen vnd
 gründen/das derhalben diesem wolgebawetē Haus/vnd
 Römischen Kirchē/kein Wetter bald schaden würt/auff
 genommen das letzte Wetter/das vom Himmel kommen/
 vnd die Welt anzünden würt/am Jüngsten tage. Die
 Wetter diser Welt/werdens nicht thün/ob sie gleich mög-
 chen yergends einē ziegel vom Dach auffheben/oder ein
 Fenster außschmeissen/dañ das Haus soll vom Himmel/
 ohne hand/zerbrochen werden / Wie Daniel geweißsa-
 get hat/rc.

¶ So seind nun des Bischoffs/vnnd seines Venatoris
 gründe/dise/auff ihrer der Heyligen Christlichen Kirchē
 natur vnd eygenschafft genommen/Erstlich sprechen sie/
 Wüsse die rechte Kirche gemein vnd Catholisch sein/das
 ist war/Darnach henckē sie daran / So sey die Römische/
 vnd schliessen darauff / derhalben sey sie die rechte Kirch.

¶ Catholisch aber vnd gemein / heißt bey ihnen/nicht
 allein/wie es Augustinus außlegt / diffusa per totum orbem
 terrarum, oder wie Irenaus, in uniuersum mundum dissemi-
 nata, das ist/hin vñ wider außgebreytet/in allerley spraa-
 chen vnd Völcker/durch die ganze weite Welt / wie dann
 auff disen verstandt/alle verheißung lautē/so vom Teü-
 wen Testament/Euangelio/vnnd Reiche Christi weißsa-
 gen/Sondern gemein / oder Catholisch heißt bey ihnen
 auch/so vil/als/da die mennige vnd der gröste hauffe bey
 ist/darauff sie dann auch schliessen/das/weil bey der Rō-
 mischen Kirchen der gröste hauffe sey/so vil Völcker vnd
 Landtschafften/wie sie dann auch C. i. Im Buch vnder
 B in des

des Venatoriū Namen erzolt werden / als Teütschland /
Italien / Franckreich / Hispanie / Engellandt / Hungern /
Polen / Desgleichen die Orientischen Länder / auch die
nach Mittag vñ Nidergang ligen /^{20.} So könne es nicht
fehlen / es müsse von norwegen folgen / das sie die rechte
Kirche seye / darumb er auch diß / im selbigen Buch / einen
vnwiderlegliche gründe nent / als welcher auß dem Zun-
nen Göttliche Wortes / vñ Heyliger gschrieffte sey gestossen.
Vnd schleußt auff diß fermer / das derhalben wir die Kir-
che nimmermehr sein mögen / dann wir seind ye nicht Ca-
tholische / das ist / haben nicht einen solchen Staatlichen
Anhang / von so vil Völckeren / Landen vnd Leuten / wie
sie ^{20.} sondern vnser seyn nar wenig / in etliche Winkel auf
fen getheilt /^{20.} So sey es auch vnmüglich / das der Herr
Christus seine Kirche solte lassen gar eingehen / oder so
einziehen / das sie nur bey wenig Leuten in der Welt zu
finden were / Das seind des Venatoriū eigne werck.

¶ Das heist redlich auff die menge tröuwen / vñ die
Warheyt auß dem grossen Anhang schliessen / So wurde
der Teüffel / mit seinem grossen Reich vñ Anhang / der
ganzen Welt / noch lastlich gute sache bekommen.

¶ Ist nicht die Kirche Gottes allezeit / ein armes Klein-
nes / oder wie sie es nennen / eingezogenes Heüßlin gewe-
sen? Ich mein zur zeit Adams / da Cains Geschlecht vber
eingezogen vñ klein genug / biß auff ahrs Seelen / die im
Kasten erhalten wurden / ohn was die liebe Jugend gewe-
sen sein mag / die mit er sofften ist.

¶ Vñ wie ein klein eingezogen Heüßlin war sie zur
zeit Ehes? Da er meint / er were allein ^{20.} Vñ ob wol nach
dem

dem Wort des Herren / syben Tausent noch in Israel wa-
ren / so für Baal ihre Einy nicht gebeüget hatten / so war
solches doch ye ein kleines Heüßlin / gegen dem ganzen
Hauffen zurechnen. Item / zur zeit Christi / Lieber Gott /
woer war da die Kirche: Ich meyn sie war eingezogē / biß
auff die armen Fischer / vnd etliche wenig andere / zur zeit
Arij des Ketters / wie gieng es dazu: Bliben doch kaum
zween Bischöff beständig / die anderen fielen dahin / vnd
wurden verfürer.

¶ In das noch wol mehr ist / wie gieng es in der ersten
Kirchen / noch zu den zeiten der Apostel selbs / da vber der
Hauptsach des Christlichen Glaubens / dahin fielen / die
aller besten Christen / biß auff drey Personen / Paulum /
Barnabam vnd Petrü / die allein Ritterlich stehen. Dan
ob wol S. Jacobus herzu kompt / so stranchelt er doch
ein wenig / vñ ist nicht so lauter als die drey. Dann besihe
das xv. Capit. Actorum / da seind bey einander gewesen /
Christi vnd der Apostel Jünger / ein außbunde der Chris-
te / die Phariseer / in der Hauptstatt Jerusalem / noch ist
das Concilium gar falsch / vnd schliessen frey dahin wider
den Heyligē Geyst / da wehret Petrus allein / vñ Paulus
mit Barnaba fielen ihme zu / wiewol es doch nicht halff /
dann der Hauff muß ihnen weichen / sie blibē aber nicht
darauff / wie Paulus klage / Gala. ij. Das auch Petrus
selbs stranchelt.

¶ Summa summarum / ein klein armes Heüßlin soll
die Kirche Christi sein auff Erden / ein klein armes Heüß-
lin würt sie auch zwischen hin vñ dem Jüngsten tag blei-
ben / wie sie vom Anfang ist gewesen / dann war muß sein /
das Christus selbs gesprochen hatt / Sörchte dich nicht du
Kleine

10
Kleine Herd. Item / Ich dancke dir Vatter / Heri Him-
mels vnd der Erden / das du solches verborgen hast / den
Klugen vnd Weisen diser Welt / vnd hast es den vnmündi-
gen offenbaret / Ja Vatter / es ist also wolgefellig gewor-
sen für dir. Item / Ex ore infantium & lactentium, &c. Aus
dem munde der vnmündigen vnd Seüglingen / hastu dir
Lob zügericht. Vñ der H. Paulus 1. Corinth. 1. Wo seind
die Schriftegelehrten? Wo seind die Klugen? Wo seind
die Welt weysen? Hatt nicht Gott die Weisheit diser
Welt zür Thoheit gemacht? Vnd abermal sehet an die
ben Brüder / ein weren Beruff / nicht vil Weisen nach dem
fleisch / nicht vil Gewaltige / nicht vil Edle seind beruffen /
sonder was Thorecht ist für der Welt / das hatt Gott er-
wölet / &c.

¶ Vnd sonderlich zür zeit des Antichrists (des Römi-
schen Bapstumbs) soll die Kirche Christi / wie groß vnd
ausgebreytet sie gleich zünor wer gewesen / Arm / Elend /
Gering / Schmal / Klein vñ eingezogen werden / dann die
verführung würt zürselbigen zeit / auß Gottes verheuch-
nais vnd Zorn / zür straff vber die Welt / beyde durch Lan-
genhafftige Lehr vnd Wunder / vnd zügleich auch durch
gewalt vnd Tyranny / mit grossen / vnüberwindlichen
schaden einreissen / vñ wie ein grosse / langwirige Pest
als dann so groß sein / das auch verfürrt werden möchten /
wo es möglich were / die anserwöleten Gottes / Matth. 24.
am 21.

¶ Die stehets klar / das zürselbigen zeit / allein die anse-
röwöleten Gottes vnnerfürrt bleiben sollen / vnd die rechte
Kirche sein / Nimm ist's ye gewis / das der selbigen zü jeder
zeit

seyt nicht vil/ sondern sehr wenig gewesen seind/ abermal nach dem zeignuß Christi des Herrn selbst/ Vil seind ihz beruffen/ aber wenig außgewöhlet.

¶ So gar soll der Bapst vnd Antichrist sich in die kirche Gottes setzen/ sie verderben/ vnd sein Regiment darin anrichten/ vnd Summa/ in die kirche Gottes des Teüfels lugen auß bauen/ zur verfürung der menschen/ vñ verdämmuß der Seelen/ Wie die Juden auß dem Tempel Gottes/ welches ein Berth auß war/ vnd billich hette bleiben sollen/ auch ein Mordegrübe gemacht hatten/ Mat. 23. Esa. 10.

¶ Vnd haben sich derhalben/ vnser Papisten vñ der Bischoff des gar nichts zürhümen/ das jr vil seind/ vnd ir wesen durch allerley völder außgebreytet ist / auch vnser züuerachten noch züuerdämmen / vnd Winckelhauffen/ oder winckelkirchen züschecken/ darumb das vnser wenig seind/ seytenmal/ wie gesagt/ Die Schrifft weyssaget/ dz der Antichrist groß werde soll / vñ hoch steigen vor de jüngsten tage / durch ob gemeldte mittel/ auff das erfüllet werde/ das Paulus von jm weyssaget/ da er spricht/ er werde sitzen/ das ist / ein langwiriges Regiment haben/ Wo: Im Tempel Gottes. Wie: also / das er sich würd erheben/ vber alles das Gottes ist/ vñ würt sich lassen anbetten/ als were er Gott / das ist/ er soll den rechten Gottesdienst in der Kirchen tilgen / vñ ein verfürung anrichten/ zur verdämmuß denen/ so ihm werden folgen / vnd an ihn glauben.

¶ Die rechte vñ Warhafftige Kirche aber dargegen/ soll klein vnd vnkelich werden/ vnd sehr fallen/ vñ soll der rechte Glaube bey wenigen/ wie am Ende des Alten

Testaments/vñ wie zur zeit Noe vnd Loths/Luce/vñ
Nemlich nur bey dem kleinen Heufflin der Außerwöleten
erfunden werden. Meynstu auch/wann des Menschen
Son kontpt/spricht Christus/das er werde Glauben sin-
den/auffer den. Matth. viii. Item S. Paulus i. Timo.
iii. Der Geyst aber sagt deutlich / das in den letzten zey-
ten/werden etliche vom glauben abtretten/vñnd anhan-
gen/den verfürischen Geystern/vñd Lehrern der teuffel
Wer werden die sein: Die Lutherischen: Nein/S. Paulus
nennt's Kind/vñnd spricht/Es seind die/so in Gleyß-
ner ey/Lugenreder seind/vñnd Brandemaal in stem ge-
wissen haben/vñd verbieten Ehelich zu werden/ vñd zu
meyden die speyse/die Gott gebotten hat/zünemen mit
danck sagung. Tim rath du/wer seind die: Sibe also hat
es müssen vor dem Jüngsten tag / stehen vñnd gehen
welches wir nun erlebet haben. / Darumb es auch S.
Paulus in obgemeltem ort/ii. Theff. ii. einen Abfall nen-
net/da er spricht/ Der Jüngst tag kontpt nicht/es sey daß
das zu vor der Abfall komme/ Den Abfall heysset er/das
man vom Glauben/würt auff menschen lehr tretten/wie
auch i. Timoch. iii. geschriben sthet/vñnd wie vñd der dem
Bapstumb ist geschehen.

Allhie sprechen sie beyde/ So die Kirche ye vñd allwe-
gen ein kleines Heufflin ist gewesen/vñd ein kleines heuff-
lin sein vñd bleiben soll/ bis zum ende der welt/wie heysset
sie dann gemein/ Catholica oder Vniuersalie: Antwort
Dis ist ein nam/der die Kirche des Neiuwen Testaments/
vñderscheydet/von der Kirchen des Alten Testaments/
daß die Kirche des Alten Testaments, war nicht Catho-
lich oder gemeyn/ sondern an das eyntige Jüdische volck
vñd

vnd Kinder Israel gebunden. Also/ das erstlich Christus auch zu seinen Jüngern sagte / sie solten nit zu den Heyden gehen/ Vnd er selbst spricht zum Cananeischen Weiblin/ Ich bin nit Komē/ dann nür zu den verlornen schaafsen des hauses Israel. Dye war Gottes volck allein/ von Gott selbst erwöhlet vnd privilegiert/ wie dauon S. Paulus herlich schreibet/ Rom. ix. Welchen gehört die Kindschafft/ vnd die herligkeit/ vnd der bund/ vnd das gesatz/ vnd der Gottesdienst/ vnd die verheyssung/ 2c.

¶ Deren hetten die Heyden Keins / sondern waren ein volck zur selbigen zeit/ wie sie Paul. zum Ephe. ij. neñt/ ohne Christo/ frembde/ vnd ausser der burgerschafft Israel/ vnd frembde von den Testamenten der verheyssung/ da/ her sie keine hoffnung hatten/ vnd waren ohn Gott in der Welt.

¶ Aber nun halt sichs vil anders / im Neüwen Testament/ da die gnade durchs Euangelium fürgetragen vñ angeboten würt/ nit den Juden allein / oder sonst einem volck in der welt allein / sondern allen Völkern/ in allen Landen/ wie der befelch auch zu den Aposteln lauter/ gehet hin in alle Welt/ vnd lehret alle Heyden/ Wer da glaubet vnd getaufft würt / der soll seelig werden. Die ist kein vndercheid mehr/ zwischen Juden vnd Heyden/ zwischen knecht vnd freyen/ 2c. Wer den Namen des Herren würt anruffen/ der soll seelig werden. Vnd seind nun also auch nahe worden/ die weyland ferne waren / Dann Christus hat auß beyden gemacht eines/ vnd hat abgebrochen den zann/ der dazwischen war / So seyen wir Heyden/ nün auch nicht mehr Geste/ vñ frembdlinge/ sondern Burger mit den Heyligen / vñ Gottes Hausgenossen/ 2c.

Ephe. ij. vnd miterben / vnd mit eingeleibet / vnd mit genossen / der verheissung in Christo / durch das Euangelium umr. Ephe. iij. wie solches alles zū vor Abraham versprochen / vñ durch die Propheten geweissaget war / Gen. xvij. In deinem Namen sollen gesegnet werden alle Völcker auff Erden / Davon auch S. Paul. Roman. iij. Haereditas mundi Abrahæ promissa est &c. vnd auff disen vñ keinen andern verstande / lauten alle zeignuß vñ sprüch / so er im Büch Venatorij anzeücht / B. ij. B. iij. Ecclesiæ Catholicæ, dardurch nach seinem verstandt zū erweyßen.

¶ So ist nūn die Christliche Kirche / Gemein / Catholica / nicht vmb der grossen menig wille / sonder das sie für sich hin nicht mehr / an ein gewiß Volck / stell oder Ort / soll gebunden sein / sondern es soll nūn Gemein sein / frey vnd offen stehen / die Thür zū Gnade vnd zūm Ewigen leben / allen Menschen / Juden / Heyden / Türcken / Tattern / allen Völckeren vnd Länderen / in allerley spraachen / ohne vnderseyd der Person / so das Euangelium annemen / vñ demselbigen glauben / wie auch der cvij. Psalm spricht / Ich will dir dancken Herr vnder den Völckeren / Ich will dir Lob singen vnder den Leüten / dann deine Gnadereycht so weit der Himmel ist / vñ deine Warheyt so weit die Wolcken gehen.

¶ Darumb auch das Euangelium / vñ verheissung des Neüwen Testaments / auff alle Menschē in Gemein gerichtet ist / dardurch nyemandts außgeschlossen würt / dann gemeinglich lauten vnd heissen sie also / das sie yeder man die Gnade anbieten / so da glauben / als Johannis iij. Also bat Gott die Welt geliebt / das er seinen einzigen Sūn gab / auff das alle / die an ihn glauben / nicht verloren

loren sein sollen/ Sondern das Ewige Leben haben/ 2c.
 Dardurch anzüzeigen/ was die Kirche fürthin sein soll/
 Nemlich ein Gleübiger Hauffe / so dem Euangelio an-
 hanget auß allen Völckeren versamlet/ die Sal vngerech-
 ner/ ihr seyen vil oder wenig/ wiewol das gewiß ist/ wie o-
 ben erweist/ das alle zeit der wenigste/ vñ nit der Meyste
 theyl ist gleübiger gewesen/ vñnd Seelig worden/ dann die
 Pforte ist Enge/ vñnd der Weg ist schmal/ der züm Leben
 führt/ vñnd wenig ist ihr/ die ihn finden. Widerumb/ weit
 ist die Pforte vñnd der Weg/ der zur verdammnis abführt/
 vñnd ihr ist vil/ die darauff wandlen/ Matth. viij. Vñnd wie
 S. Paul. spricht/ so findet es sich auch/ Non omnes obedi-
 unt Euangelio, Sie glauben nicht alle dem Euangelio/ Ja
 kaum der vierdre theil/ wie die Parabel auch vom Säy-
 mann/ vñnd seinem Samen zeüget. Vñ der Prophet sagt/
 Herz/ wer glaubt vnseren Predigen/ vñnd welchem ist der
 Arm des Herren offenbaret? Wann vns der Herr Zebao-
 th nicht ein wenig ließ vberbleiben / so weren wir wie
 Sodom/ vñnd gleich wie Somorra/ Esaie j. Cap. Vñnd
 was Lehrt sonst die Parabel vom grossen Abendmal/
 vñnd die andere von der Hochzeit? Matth. xxij.

¶ Summa die Kirche heist Catholica/ mit a multitudine,
 wie der Bischoff vñnd sein Venatorius will/ sondern quod
 ex multis hinc & inde est, per Euangelium Collecta, in toto mun-
 do dispersa, nec amplius ad certum locum, seu Populum, seu Im-
 perium alligata.

¶ Darumb sie/ die Papisten/ nünmals selbst wider die
 sen Nammen vñnd Titel offentlich handeln/ weil sie die
 Kirche/ vñnd den Bapst vñnd sein Regiment zwingen/
 Dann damit machen sie auß der Kirchen/ welche Catho-
 lica sein

lica sein soll/Ecclesiam Pontificiam, welches im grunt nichts
anders ist/dañ ein neüw Judenthumb/der Schrifft/ vnd
vnserm Glauben züwider.

Vom Andern Zeychen.

¶ Das ander zeychen/das sie setzen/die rechte Kirche
darbey züerkennen/ ist die Eynigkeit/welches auch war
ist/so es recht verstanden würt/ Nemlich von der eynig-
keit des Glaubens/dann die Kirche müß nit spaltig sein
im Glauben/sonst were sie jrer sachen vngewiß. Aber nün
weiß sie ye wol/was sie glauben soll/als die da ein Pseyler
der Warheytt ist/auff den grund der Propheten vnd Apo-
stel gebauwet/Daher dan jr Eynigkeit kompt vñ fleußt/
Dann es kan keine eynigkeit des Glaubens sein/Wo nit
zünor Eynigkeit der Lehr ist.

¶ Vnd eben diß/ist vns nit der geringste Trost/wider
die Papisten vnserer lesterer vnd verfolger/Dañ das köm-
men wir vns ye mit warheytt vñ gutem gewissen, für Gott
vnd allen Engeln zühümen/das wir nichts anders noch
neüwes lehren vñnd glauben/sondern bleiben bey der
Lehr/vñnd bey dem Glauben/so die lieben Propheten
vñnd Apostel/gelehrt vnd geglaubt haben/Dessen wir
dann stattliche zeügnuß haben/in der Schrifft hin vñnd
wider/beydes des Alten vnd Neüwen Testaments/Dañ
so spricht Sanct Petrus/Acto. 1. Von diesem (Christo
Ihesu) zeügen alle Propheten (das ist ye die rechte alte
Kirche) das in seinem Namen vergebung der Sün-
den

den entpfahen sollen / alle die an ihne glauben. Item/
 Accozum am xv. Wir glauben durch die Barmherzig
 keye Jesu Christi Seelig zuwerdē/ gleich wie auch vnserer
 Väter. Ich meyn das heisse ja Teütsch geredt/ Prophetē
 vnd Patriarchen zusamen gesetzt/ vñ vnder einen glau
 ben geschlossen/ das also keyn anderer Glaub ist gewesen/
 der Glaub der Patriarchē/ keyn ander Glaub / 8 Glaub
 der Propheten/ vnd ist noch keyn ander der rechten wahren
 Christlichen Kirchen/ auff das ihre eynigkeyt bestehe
 für vñ für/ nemlich die Eynigkeyt des Glaubens / als die
 da ist wie man singt/ durch den Heyligen Geyst/ in Vnita
 te fidei congregata.

¶ Dese Eynigkeyt ist nötig/ vnd erheld die Kirche/ vñ
 ist ein recht gewisses zeychen, darbey man sie kan erkennē.
 Alles andere/ es heysß wie es wölle/ Traditiones humanae, Ce
 rimoniē zc. machen nicht Consensum Ecclesie, seind auch
 zu dem Consens der Kirchen nicht nötig. Derhalben sie
 auch nimmermehr ein gewisß gründelich zeichen der Kir
 chen sein können/ sondern solches hatt/ wie es sein Augu
 stinus nent/ Observaciones liberas. Das ist/ an welches nye
 mandes soll gebunden werden/ sondern soll frey stehen/ ei
 nem yeden hierinnen zuhandlen/ wie sichs gebüret/ nach
 Art Christlicher freyheyt/ vnd nach der Regel des Glau
 bens vnd der Liebe.

¶ Der eynigkeyt/ sag ich / rhümen wir vns auch/ vñnd
 bieten vnseren Papistē Trotz/ das sie etwas anders vber
 vns erweisen. Die Bibel haben wir in Feüßten/ darans
 Lehren vnd Predigen wir/ vnd wie wir Lehren vnd Pre
 digen/ durch Gottes Gnade/ so Glauben wir auch/ Wir
 machen keyne Neüwe Bibel / so Predigen wir keynen
 Neüwen

Neüwen Glauben / darumb wir auch kein Neüwe Kir-
chen von ihnen können gescholten werden / ohne was sie
vns / als die giftigen Würm / wider ihre gewissen be-
schwören / Wie wir sie mit Warheyt vberweisen können /
vnd hernach thun wollen / das sie von der Alten Lehr vñ
Glauben / der Propheten vñ Apostel seind gewichen / neü
we Lehr vnd Glauben gedichtet / vñ also / nicht allein die
vnrechte / falsche / sondern auch des Teuffels Antichristli-
sche Kirche selbs werden / zc.

¶ Darumb ist kein besserer noch gewisserer Weg ir bi-
sem gezänck von der Kirchen / das man achtung dar
auff gebe / vnd wol zusehe / Welcher das Wort habe / vnd
damit treüwlich vmbgehe / daruon lauter vñnd reyn Pre-
dige / vñ die Heyligen Sacrament / so am Wort hangen /
vnuerzuckt vnd vnuerfälscht reych vnd handele / dann
dis / nemlich das Wort / vnuerfälscht vnd reyn / mit dem
rechten Branch der Sacrament / ist das vnfälbare zeichen
der Kirche / welches nit treügt noch vngewis ist / darauff
sieh auch Christus selbs zeücht / Johan .v. da er spricht
Meine Schaffe hören meine Stimme. Item / Wer mein
Wort würt Lieben / den würt mein Vatter lieben / vñ
dem wollen wir kommen / vñ wohnung bey im machen zc.
Johannis am viii. Item / Matth. vii. Gehet hin in alle
Welt / vnd Lehret alle Heyden / vnd Teuffet sie im Nam-
men des Vatters / vñnd des Süns / vñnd des Heyligen
Geistes. Wer da Glaube vñnd geraufft würt / der würt
Seelig / zc.

¶ Derhalben wie Christus / also auch alle Apostel vnd
Propheten auff die gschrifft vñnd Gottes Wort weisen
als das allein zu glauben vñ zu wissen / vñ zur Seeligkeit
nötig

nötig ist/ohn welches auch die Kirche nicht sein kan/ vnd widerumb da die Kirche gewislich sein muß/ wo es ist zc.

¶ Will des lieben Heyligen Creützes geschweigen/ welches am Worte hanger/ vnd welches der Teuffel nicht leyden kan/ dessen vnser Papisten wol vberhaben sind/ fürren ein sein sanfft müßig leben/ in allen wollusten/ wie die Welt/ das ist/ des Teuffels Reich vnd Kirch pflegt. Darumb wirs auch nicht für ein gering zeichen der Kirchen Gottes anziehen/ wie es dann auch ein zeichen ist/ als S. Paulus sagt/ Rom. viij. Welche Gott versehen hat/ die hat er auch verordnet/ das sie gleich sein sollen dem Ebenbilde seines süns. Aber dieses zeichen/ ob es wol am Worte henckt/ wöllen wir yetz lassen faren/ vnd wider zum vorigen handel kommen.

¶ Wie können sich nun vnser Papisten/ vnd allhie der Bischoff vnd Venatorins der eynigkeyt des Glaubens rühmen/ weil sie vom Wort seind gefallen/ Wie kan einigkeyt des Glaubens sein/ da keyn Glaub gar miteinander ist: Aber nun ist keyn Glaube bey ihnen/ auß der ursach/ dann sie wissen vö Wort Gottes nichts/ vñ ob sie es gleich haben nach den Büchstaben / so haben sie es doch nicht reyn noch lauter/ sondern durch ihre Menschen Opinion vnd Glosen/ vnd mit ihrem Pharisäischen Saworteyge vermischer. Gleich wie sie die Artickel des Glaubens auch haben/ nach den Worten/ die sie doch nicht glauben/ ohne was die History betreffen mag/ wie der Teuffel zc.

¶ Weil sie nun das Wort nicht achten/ so seind sie ohn Glauben/ dan der Glaube kompt auß dem Wort/ Seind sie aber ohne Wort vñ Glaubē/ so seind sie nit die Kirche/ können auch nicht sein/ sie mögen rühme was sie wöllen/

D sondern

sonder seind ein abtrünniges Volk / von Gott verflücht /
welche man meyden soll. Würtz einander einander Euang
gelium Lehren / ohn das ich gepredigt habe / Spricht S.
Paulus / der sey verflücht. Jte Joannes / Wan yemands
kompt vñ bringt ein andere Lehr / den nempt nicht auff
das ist / stiehet solche Leut / vnd haben kein gemeinschafft
mit inē / Damit nimpt er vnserē Papisten / so wol / als alle
anderen Ketzern / vñ Secreten / den Namen der Kirchen /
vnd wirffe sie vnder des Teuffels gemeinschafft / züm zey
chen des Jorns Gottes / vnd verdammus vber sie.

¶ Das aber das Wort Gottes oder Euangelium / vñ
der Glaube / so auß dē Wort Gottes kompt / warhafftige
zeichē der rechten Kirchē seind / bezeüget neben oben an
gezeygten Sprüchen / auch diser / Sanct Pauli / Ephes. 2.
da er spricht / So seydt ihr nun nicht mehr oben an
Frembdlinge / Sondern Burger mit den Heyligen / vñ
Gottes Hausgenossen / das ist / rechte Glyder der War
hafftigen Kirchen. Disach / dann ihr seind / spricht er fert
ner / damit ers Zeychen setzt / erbauwet / auff den grunde
der Apostel vñ Propheten / da Jesus Christus der Eck
stein ist / auff welchem der ganze Bauwe in einander ge
füget / wechszt zū einem Heyligen Tempel inn dem Her
ren / 2c.

¶ Vom Glauben aber stehet ein klare Zeügnus / Mat
th. 16. als Petrus sein Bekantnis hatte gethon / vñ
zū Christo gesagt / Du bist der Sün des lebendigen Got
tes / sahēt Christus an solchen Glauben zūpreisen / vñ
spricht / Seelig bistu Simon / Jonas Sün / Fleisch vñ
Blut hat es dir nicht offenbaret / sondern mein Vater
der im Himmel ist / vñ ich sag dir auch / du bist Petrus /
vñ

vnd auff disen Fels will ich bauwen meine Gemeyne/vnd die Pforten der Hölle sollen sie nicht vberweltigen/2c.

¶ Auff disen Fels aber hie/heyst nicht auff Petrum/wie es unsere Papisken haben verstanden/vund darauff das Primat des Römischen Antichrists gebawet/vnd ihn zum Obersten Haupt der Kirchen gemacht/2c. Sondern auff disen Fels heyst so vil/als auff dis deines Glaubens Bekantnuß/wie es dann auch die Heyligen Väter selbst nicht anders außgelegt vnd verstanden haben/ als Chrysofostomus/Augustinus/Hilarius/Item Cirillus de Trinit. lib. iij. Beda/in 1. Corinth. Cap. 1. 2c. Auff das die Kirchen der Kirchen bleibe/nicht vnder des Papsts zu Rom gehorsam seye/wie sie gerne wolten/Sonder mit Petro an Christum recht Glauben/vnd mit dem munde/durch das öffentliche bekantnuß von ihm zeügen vnd Predigen/vnd als den eynigen Seeligmacher vnd Hey-

landt. Ehren vnd Preysen/2c. ein vnd einig Das mögen sie nun auch thun/eynigkheit des Glaubens mit vns halten/wie wir Eynigkheit des Glaubens halten/nicht allein mit Petro/Sondern mit allen andern Apostelen/Propheten/Väteren/vnd Heyligen/des Alten vnd Neüwen Testaments/wie oben gemeldet/ werden sie das thun/so wollen wir sie gerne für die rechte Kirche erkennen vnd halten/sonst Nimmermehr.

¶ Wann ihr wölct die Kirche sein/so müßet ihr dise Lehr vñ Glauben nicht so Nesteren vnd verdamen/noch vns vñ unsere Kirché darüber so mit Tyrannischer grausamteyt verfolgen/wie jr bißher habt gethon/vñ von herren gern noch therē/wo es euch Gott vber vns verhieng.

Man sagt/das ein Gottloser Bischoff auß den eüweren/
neüwlich zehen frommer Christen in eine Kercker zusam-
men habe geworffen/vnd sie alda mit hunger gequelet/so
lang/bis sie einander selbs haben gefressen. Das seind die
zeichen der Kirchen Christi/Sondern des/der ein Lüge-
ner vnd Mörder heist/vnd von anfang gewesen ist. Vnd
wir müsten zu eüch sagen / wie Christus zu den Juden/
Phariseeren vñ Schrifftgelehrten sagte / als sie sich auch
Gottes Volk rühmeten/vnd Kinder Abrahams sein wol-
ten/Ihr seind/spricht er/Johan. viij. von de Vatter dem
Teüffel/vnd nach eüwers Vatters lust wolt ihr thün/der
selbige ist ein Mörder von Anfang / vnd ist nicht bestan-
den in der Warheyt / An ihren fruchten solt ihr sie erken-
nen/2c. Wer auß Gott ist/das ist / wer ein rechter Gottes
vnd glyd der Kirchen Gottes sein will / der höret Gottes
Wort/der hörets / spricht er / Er verfolgers/verdampfs/
lesterts vñ schändets nicht/wie ihr Papisten thüt. Item/
So ihr bleiben werdet an meiner rede / so seind ihr meine
rechte Jünger/An seiner Rede/vnd an seinem Wort blei-
ben/heist nicht außser dem Wort/ein sonderlich vñnd ey-
gens machen/wie ihr gethon habt/vñnd dartzu die Wen-
schen zwingen/vnd alle die Jenigen verdammen/verban-
nen/verbrennen/erwürgen 2c. so eüch hierinnen nicht ha-
ben wöllen folgen.

¶ Wie laut eüwer fünff vnd zwenzigster Artikel / die
zu Lönen außgiengen : stehet nicht daselbst also / Certa fi-
de tenenda sunt, non solum quæ scripturis expresse sunt prodita,
sed etiam quæ per traditionem Ecclesiæ tradenda acceptimus, &
quæ diffinita sunt, super fidei & morum Negotijs, per Cathedra
Petri, uel per concilia generalia, legitime congregata.

¶ Was

Was ist das geredt: heist es nicht so vil/ als man solle vnd müsse nicht an der rede Christi allein bleiben/ sondern zügleich auch glauben vnd halten/ was nicht in der gschriffte stehet/ das ist/ einweren gstand vnd Dreck/ den jr ohne/ Ja wider die gschriffte/ in die Kirche gebleckt habt/ vnd sonderlich das/ so der Trachtenopff zü Rom/ als ein Gott vñ Herz vber die Schriffte/ auß seinem Sin erdacht vnd erfunden hat.

Obn das ihr das Kinde nicht mit so groben Namen nent/ sonder heyst es traditiones Ecclesie Catholice, &c. Psey/ wie schendliche/ grobe/ grosse Lugen/ habt ihr vnder diesem schein vnd Nammen/ in die Kirche bracht/ vnd wann man es dann bey dem liecht besihet/ so ist es eitel vngewis ding/ vnd nur etlicher betrug vñ vñ verführung gewesen/ will yetz nicht von den Stinckenden/ vñ vñ Narriſchen/ Kindischen traditionibus reden/ damit einwerer letzten Concilia, am nechsten vñ vñ gangen seind/ vnd zuehñ gehabt habē/ welche nicht werdt seind/ das man sie nent/ die ihr doch Gleichwol/ als nötig/ der Kirchen habt auffgedrungen/ vnd gemeynt/ der könne Keyn Christ/ noch Gehlyd der Kirchen sein/ der sie nicht preiß vnd anbette.

Ich will yetz reden nur zü dem theyl von denen/ die ihr für citel Goldt vñ Edelgesteine gehalten habt/ als die Canones, wie man es genant hat/ Apostolorum, welche Isidorus, weit vber alle Concilien setz vñ hebt/ die Clemens/ der Bischoff zü Rom/ wie man gesagt hatt/ soll auß dem Griechischen ins Latein verdolmetscht habē/ Was seind sie: Ich frag euch: wisset jr nicht ex Gratiano dist. viij. das es falsche Artickel seind/ von Kezern erdichtet: Welche weder die erste Römische Kirche/ noch die rechten heyligen

gen Väter yemals erkande oder angenommen haben.
 ¶ Vnnd haben recht gethon / dann sie haben gesehen
 das sie mit der schrift nit einstimmen / Ist doch stuck der
 erste Canon mit recht / vnd ist der ersten Ordnung der Ap
 postel vnnnd dem brauch / den Paulus selbst geübet hatt
 mit nichtẽ gleich / will nit sagen / wie sie hernach selbst dem
 nen jr gefaren seind / also / das sie letztlich / der zal halben
 auch zweyffelhaftig vnd vngewiß worden seind / Gratia
 annus vnd Leo Papa / setzen derselbigen fünffzig / Sephe
 rinus ly. Synodus Sexta Capit. ij. lxxxv. 20. So belt
 sichs mit ire Dionysio Areopagita auch / darauß sie doch
 vil Traditiones nemen / vnd dennoch nit mit grund an
 zeigen können / wer diser Dionysius möge gewesen sein 20.

¶ Sehet so muß man flattern vnd wanken / irig vnd
 vngewiß sein / vnd ohn grund im finstern tappen vnd ta
 ften / vnd alle Welt betriegen / wann man außserhalb dem
 Wort sehet / vnd sich an vngewisse / menschliche Traditio
 nes hengt / wie vnser Papisten thun / vñ zwar alle Ketzer
 gethon haben / daß alle zeit haben sie ire lügen vnd böß
 rey / mit den traditionibus Apostolicis beschönet / gleich
 ob sie es nit hetten erdacht / sondern von der ersten Kir
 chen den Aposteln enepfängen / vnd mit solchem Ehrwür
 digen vñ ansehelicen namen / die leüt verführt vñ geblödet.

¶ Vnd das es war sey / so lise Ireneum / lib. iij. Cap. v.
 der sagt frey öffentlich / das wann die Ketzer / mit der hal
 len Warheit der Schrift / seind vberzeugt vnd eingewi
 ben worden / so haben sie sich auß traditiones geworffen /
 vnd gesagt / Ob es gleich in der Schrift nit stünde / so ha
 be doch die erste Kirche / solchs nicht desto weniger ge
 halten vnd geglaubt / Vnnd ist Ireneus selbst mit disen
 schein /

schein/durch Papiam verfürte vnd betrogen worden/das
 ers mit den Chelastis hat gehalten/vnnd geglaubt/das
 die Seelen schlaffen/bis zum Jüngsten tage 2c. Wie solz
 des Eusebius schreibe/Ecclesiasticæ Historiæ, lib. 3. Cap. 29.

¶ Vñ weil diser betrug wol geriebt/hat man darnach
 des dinges vil erdacht/vnd in die Kirche geschoben/vnd
 es für Apostolische sätzung gehalten. Gleich wie auch Ire
 neus schreibt/dz Marcus/Valentini Jünger/den Tauff
 lingen hab für der Tauff/milch vñ honig geben/vñ auch
 gesagt/sohs sey von den Aposteln entpfangen. Tertulli
 anus vñ Hieronymus schreiben/Wein vñ Milch/Gleich
 wie Basilius spricht/es sey ein Apostolische sätzung/die
 Kinder bey der Tauff mit Cresem beschmieren/vñ Scirn
 vñ Braust mit dem Creüzge zeichnen/Augustinus vñ Cy
 prianus/durch solchen schein verfürte vnd betrogen/hat
 den Kindern das Sacrament des Leibs vnnd Bluts
 Christi gereicht. In der ersten Kirchen war ein groß ges
 perz/der Ostern halben/vnd wā sie solten gehalten wer
 den/da ist Ireneus vber den Victor schellig/das er die
 Kirchen gegen Morgen habe verbannt/so sie doch Ostern
 hielten/nach der Sätzung Johannis. Solches wolt Ire
 neus vom Polycarpo haben. So kompt Epiphanius/
 vnd verchädigt den Papsst Victor/wider Ireneum/vñ
 spricht/er habe recht gethon/ex traditione Petri. Letztlich
 kompt Socrates auch/vnd schmeißt beyde Ireneum vnd
 Epiphanium vbers maul/vnd heist die traditiones/das
 rauff sie sich berüssen/falsch/2c. lib. 5. Cap. 22.

¶ Auß dem ist es offenbar/das wir recht thün/wā wir
 beym Wort allein bleiben/vnd alles ander/man Tauffe/
 vnnd nenne es/wie man wölle/laffen fahren/ Weil wir
 sehen/

sehen/das es fählich vnd vngewis ding ist / darauff man
nicht trawen noch bauwen darffe. Aber auff Gottes
Wort bauwen/das hat grunde vnd bestande / vñ mache
vns in der Warheyt gewis/das es derhalben auch billich
ist/vnd genennet würt/ein zeichen der Kirchen / darauff
man sich kan verlassen/zur eynigkeyt nötig. Vnd die Kir
che soll wissen/das jr eben dises befohlen ist/welches Pau
lus seinem Jünger Thimotheo besilcht/ij. Thimoth. i. da
er spricht/halte dich nach dem Fürbilde der Heylsammen
Wort/die du von mir gehört hast/vom Glauben vñ von
der Liebe in Christo Jesu/disen güten Beylag bewar ic.
Item/ij. Timoth. ij. Du aber bleibe bey dem das du ge
lehret hast/vnd dir vertrauwer ist/ic.

¶ Vnd ist also abermal nicht genug/das sie die Eynig
keyt zum zeichen der Kirchen setzen/ Sondern sie müssen
auch wissen/was es für ein eynigkeyt sey. Es hilfft nicht/
vnd sie seind drumm noch lang nit die Kirche/ ob sie gleich
durcheināder eins seind/ Ist doch der Teüffel mit jm selbo
auch nicht vneins/darumb gehört mehr zum Tanz/dan
ein rot par schü. Nemlich die eynigkeyt des Glaubens/vñ
doch nicht schlecht des Glaubens/sondern des/der gleich
förmig ist/vñnd einstimmet/mit dem Glauben der alten
Kirchen. Welches ist aber die alte Kirche: das Bap
stumb: Neyn/ Es ist wol vorzeiten ein Glyd der rechten
Alten Kirche gewesen/aber hernach abgefäll/ wie auch
der Teüffel ist ein Engel gewesen/vñnd doch nicht mehr.
Sondern die Alte Kirche heisse ich/die Kirche der Patri
archen/Propheten/vnd Apostel/mit disem Glauben soll
der Glaube stimmen/vnd vber ein kommen/auff das ein
Ewige Eynigkeyt sey/der rechten Kirchen auff Erden/
vñnd

vom Anfang bis zum Ende/die da heyst/ ein Eynigkeyt
des Glaubens.

¶ Dann sonst findet sich das Erste mit allen Rotten
vñ Secten/das sie eins seind/ auch im Glauben eins/ wie
wolten sie sonst einen Anhang haben. Aber der Glaube/
darinnē sie eins seind/ der stimpf nicht ein/ mit dem Glau-
ben der Alten vnd Ersten Kirchen/das ist/ der Patriar-
chen/ Propheten vnd Aposteln/2c. welches Summa vnd
Inhalt ist verfasst/in den zwölff Artickeln/ vnser̄s Christ-
lichen/ vnd wie man es nent/ Apostolischen Glaubens.

¶ Dise Eynigkeyt findet sich nicht im Bapstumb/ vñ
ob sie wol sagen/ sie seyen Eynig/ in Notwendigen/ vñnd
nüglichen Puncten/ Christlicher Religion/ vñ sey in Sym-
bolis Apostolorum Eyn zwyspalt bey ihnen/ Item sie ma-
chen in denen dingen Eyn Enderung/ das man ihn vor-
zeiten geglaubt hat/ Sondern halten das iherige noch/
welches die Gemeine Kirch/ vor tausent Jahren/ bey zeitē
der Apostel/ vnd ihrer Jünger gehalten hat. das seind ire
eigne Wort/ im Buch Venatorij pag. Cij. So findet es
sich doch im Werck vil anders/ vnd damit mans sehen vñ
verstehen könne/ so wollen wir darauff vnderscheidlich
antworten.

¶ Erstlich/das bey eürerer Kirchen/das ist/ bey dem
Bapstumb/ In Symbolis Apostolorum Eyn Zwyspalt sey/
sehen wir nicht an/ achten es auch darfür/das ir dieselbē
glaube/ Historie hinweg/das ist nach dem Text vñ nach
dem Buchstaben/wie der Teuffel auch selbe alle Artickel
nach der Historien glaubt/ vñ ist irchalten/ bey im noch
seinen Gefellen kein zwyspalt oder zweiffel/ als die da wis-
sen/das sie war seind/ Jacob. ij.

¶ Was sälet dann den Teuffeln/vñ warumb laßt man sie nicht auch der Kirchen Glyder sein / weil sie das thün/ das das Bapstumb thüt: Antwort/ das sälet ihnen / das sie die krafft vñ den nutz derselbigen nicht verstehen / das sie zum Trost durch den Glauben ihnen können Applizieren vñnd zueygnen / auff das sie derselbigen genossen zur Seeligkeyt vñnd zur vergebung der Sünden.

¶ Eben das sälet vnseren Papisten auch / Was hilfft es sie / das sie die Artickel / nach dem Büchstaben wissen / vñnd verstehen doch nichts daruon / sondern mit der that handeln sie darwider / vñnd verleügnen sie. Wie von ihnen auch Paulus geweissaget hat / ij. Timor. iij. da er spricht/ Sie haben den schein eines Gottseligen wesens / aber seine krafft verleügnen sie.

¶ Also scheinet es / als haben sie den Artickel von Christo Jesu recht vñnd reyn / weil sie nach dem Text vñnd Worten sprechen wie wir / Ich glaube an Jesum Christum seinen Sün / vnseren Herren / der entpfangen ist vom Heiligen Geyst / Gebore auß Maria der Junckfrawen / gelitten vñnder Pontio Pilato / gecreuziget / gestorben / vñnd begraben / vñnd so fürtan / Wann man aber von der Histori zum Flug säret / vñnd fragt / Lieber was ist die vrsach / oder warumb ist Christus Gottes Sün Mensch worden / gelitten / gestorben / vñnd was ist der nutz vñnd frucht solches seines Todtes / leidens vñnd sterbens ic. Da findet es sich / das es eytel lautere Wort seind / was sie daruon reden / das nichts hinder ist.

¶ Dann frag die gschriffte / ist es nit war / die sagt / das solches alles sey geschachen / vñnd vnserer erlösung willen / wie Paulus dan sein die ganze Legend Christi zusamen in ein

In ein Summa faßt / zeyge den nutz der selbigen an / vñnd
 spricht / Er ist gestorben vmb vnserer Sünde willē / vñ ist
 auff erstanden vmb vnserer Gerechtigkeit willen / Item /
 Rom. iij. Wir werden ohne verdienst gerecht / auß seiner
 gnade / durch die erlösung / so durch Christū Jesum gesche
 hen ist / welchen Gott hatt für gestelt zū einem Gnaden
 stül / durch den Glauben / in seinem Blüt / etc.

¶ Glaube ihr Papiſten nün das: Glaube ihrs / wa
 rumb dann das eüwer ganzes leben vñnd Wandel / disem
 Artickel zūwider ist: Warumb habe ihr so mancherley
 Gottesdienst gestift / vñnd so mancherley Secten vñnd St
 den erdacht / vñnd in denselbigen so mancherley Werck / da
 mit ihr eüch habe tag vñnd nacht gemartert / Ich frage eü
 were Gewissen / Warumb ist solches alles von eüch gesche
 hen vñnd für genommen worden: Ist es nicht war / Got
 tes gnade / Vergebung der Sünden / vñnd den Himmel da
 durch zū verdienen: Vñ das diß ire meynung in Clöſte
 ren sey gewesen / Können sie nicht leügnen / so stehet ihre ey
 gene Absolution da / derē sie sich in Clöstern habē gebrau
 chet / vñnd zeüget vber ihre hälse / dann so lauter sie.

Meritum passionis Domini nostri Iesu Christi, & Beatæ Ma
 riæ semper Virginis, et omniū Sanctorum, Meritū ordinis, graua
 men religionis, humilitas cōfessionis, Contritiō cordis, Bona ope
 ra quæ fecisti & facies pro amore domini nostri Iesu Christi, ce
 dant tibi in remissionē peccatorū tuorum, in augmentū meriti &
 gratiæ, & in præmium Vitæ æternæ, Amen. Das ist / das ver
 dienst des Leydens vnseres Herren Jesu Christi / vñnd
 der Seeligen Junct frauwen Marie / vñ aller Heyligen /
 der verdienst deines Ordens / vñnd dein schwärer / saurer
 Gottesdienst / darinnē deine demütige Beicht / reüwe des
 hertzens / vñ güte werck / die du gethon hast / vñ noch thün
 wirst /

würst/ auß liebe/ zu deinem Herren Jesu Christo/ das ge-
reyche vñ gedeye dir zur Vergebung der Sünden/ zu der
vermehrung des verdienstes/ vñ der Gnaden/ vñnd zum
lohn des Ewigen Lebens/ Amen.

¶ Heyst dann das nit disem Artickel zuwider gehand-
let/ vñd was jr mit dem Wunde redt/ dasselbige flugs mit
der that verneynet: Dañ weil Christus allein für vnser
Sünde/ mit seinem bitteren Tode hat bezalt/ vñd genig
gethon. Wie dann/ das ihr fürgenommen haben/ mit ein-
weren Lasterlichen/ erdichten Wercken/ solches außzu-
richten: Heyst das nicht die Gnade Gottes hinweg ge-
worffen/ Christi Blut geschändet/ vñnd seinen Tode mit
füßen getretten: Wie spricht S. Paulus Gala. ij. Ich
werffen nicht hinweg die gnade Gottes / dann so auß den
Wercken die Gerechtigkeit kompt/ so ist Christus vergeb-
lich gestorben. Nun werfft ihr öffentlich die Gnade hin-
weg/ vñd macht nichtig vñd vntüchtig das Leyden/ vñd
den Tode Christi/ vñd sager doch mit dem Wunde/ Chri-
stus sey gestorben. Seindt ihr nicht seine Christen: Heist
das die Artickel nicht sein in Ehren gehalten/ die jr zwar
mit den Worten köndten nennen/ Verleügnen aber ihre
Krafft mit der that/ vñnd in öffentlichem Werck. Dó:ffet
gar Verlich eüch noch rhümē/ Es sey der Artickel halbē/
des Apostolischē Glaubens bey eüch keyn zwyspalt. Frey-
lich keyn zwyspalt/ als deren ihr keynen glaube/ noch hal-
tee. Aber zurechnen/ gegen der Alten Apostolischen Kir-
chen/ ist ein grosser zwyspalt/ vñ vngleichheyt/ weil es Je-
ne glauben/ vñd ihr nicht glaube.

¶ Meyn/ ihr müßt eüch der Artickel des Glaubens hal-
ben nicht allein rhümen/ das ihr sie wissen/ vñnd nach den
Worten

Worten köndt erzölen/dann das macht noch nicht Chri-
 sten/oder die Kirch / wie dann das auch nicht die Kirche
 noch Christen macht / das man spricht / Herr/ Herr/ &c.
 Matth. vij. Es heist vil mehr/den Namen Gottes miß-
 braucher/Sondern das macht Christen/so man den wil-
 len des Vatters thut/dz ist / seinem Worte gehorsam ist.
 Also sag ich/müßt ihr euch auch/nicht allein der gemelten
 Artickel rhümen/sondern ihr müßt sie auch glauben/vnd
 für warhafftig halten/vñ nichts selbs thün / auch nichts
 weder Lieben/Loben/noch billichen / was andere thün/
 wann es denselbigen/vnd sonderlich disem von der Erlö-
 sung möchte züwider sein/ Item was ihr demselbigen zü-
 wider findet/das müßt ihr mit einem Eysen/vnd stadt
 lichen züthün wegwerffen/ Ihr müßt eüwere Lester-
 heiser/die Pfaffen Kirchen/ Clöster / vnd dergleichen in
 einen Hauffen reißen / oder ihr Gottalesterisch / Abgöt-
 tisch/ Teuffelisch Wesen/dz sie darinnen treiben / mit Dpf-
 feren/Wesshalten/&c. züwider dem leyden Christi/auffse-
 gen/die Baals Altar einbrechen/ Mönchen vñ Nonnen/
 die Rappen herab reißen/vnd auß den Clöstern treiben/
 vnd sprechen/warzü dient es/das ihr da ligen/vñnd seind
 weder Gott / noch den Menschen nutz / Es ist vmb sonst
 vnd verloren/alles was jr sünempt / den Himmel oder die
 Seeligkeyt dardurch zünerdienen/ Ihr seind schändlich
 betrogen/dann solches ist nicht eüwer/noch einiges Wen-
 schens Werck/sondern ein Werck des Süns Gottes Jesu
 Christi des Herren / als den es sein Heyliges Theüwres
 Blut gekostet hat / &c.

¶ Scher ihr / wie es bey euch stehen vñ sein müße / wann
 diser Artickel nur allein von euch geglaubt würde. Nün
 L iij es aber

es aber nit so ist noch stehet / sondern ihr noch vber eüwer
ren greüweln halt / so folget gewislich / das diser Artickel
der Erlösung / niergends inn eüwern Kirchen sein kan /
sondern ist durch eüwer Menschen tand vnd lügen / vnd
durch eüweren falschen erdichten Gottesdienst / gar vnd
ganz getilget. Nun folget auch dieses / das / wo diser Artickel
nicht ist / da ist kein Gott / auch weder vergebung der
Sünden / noch Leben / noch Seeligkeyt / Wie kan dann
daselbst die Kirche sein?

¶ Nun frag ich eüch / Ist es dann war / wie jr sagt / La
sey zwischen eüch vnd der alten Apostolischen Kirchen /
in nüglichen / notwendigen puncten / keine vneyngkeyt /
noch mißuerstand. Ist dann diser Artickel jetzt gemel
det / nicht notwendig vnd nüglich? Welcher ist dann not
wendig vnd nüglich? Darumb jr eüch billich soltet hiern
nen mit der Christlichen Kirchen vergleichen / Seytem
mal alle andere an disem hangen / vnd ohne disen nichts
nüz sein / noch selig machen können / wie jr ye solches von
Rechtswegen wissen soltet / wann ihr rechte Christliche
Bischöffe weret / wie jr eüch doch sehr rhümet.

¶ Item / weil jr dann disen Artickel nit so glaubt / wie
in die Kirche vnd alle Christen / zu aller zeit geglaubt ha
ben / wie das factum darwider / öffentlich am tage stehet
vnd beweiset. Wo ist vn bleibt dan eüwere einigkeit / der
jr eüch / der Artickel des Apostolischen Glaubens halben /
mit der alten Catholischen Kirchen rhümet.

¶ Wir wöllen jetzt / der andern Artickel vnd puncten
geschweigen / dann es würde gar zu lange / sonderlich des
von der Büß vnd vergebung der Sünden / des sich dann
der Bischoff auch fast rhümpt / wie man sie in der Römi
schen

ſchen Kirchen lehre vnd treibe/ Wie ſie aber ſeind gelehrt vnd getriben worden / das kan man ſinen wol anzeygen/ vnd wöllens auch ſinen anzeigen/ ſollen wir leben/ vñ wils Gott/ in der nechſten antwort/ nach diſer.

¶ Ja ſo einig iſt die Römische Kirche/ in Religions ſachen/ ſpricht der Biſchoff vñ ſein Venatorius / dz ſie auch gleiche wort vnd rede füret. Ir habt freylich gleiche wort vñ rede geführt/ das iſt/ in eüwerer Babylonischen Kirché ein newe ſpraache vñ zunge gedichtet/ die ſchier weder der Teüffel noch die Menſchen haben verſtehen können/ Ja ir durcheinand auch ſelbſt habt mühe vñ arbeit gehabt/ ehe ir durch dē miß vñ kcht eüwerer newē ſpraachē ſeidt gewarten/ vñ ein wenig habt können verſtehen/ was man damit meine/ Im grunde aber iſts ein ſolche ſpraache geueſen/ dardurch die warheit/ vñ die Artickel Chriſtlicher Lehr ſeind verfelſcht/ vertunctelt/ vnd verfinſtert wordē/ dadurch ir habt in eüweren Kirchen vñ Schulen gelehrt vnd gelehret/ vñ ſeidt doch zü reinem/ rechtem verſtande der Lehr vnd Schriſt/ nimmermehr kommen.

¶ Was habt ihr nür allein/ in diſem Artickel/ das wir aller erſt gedacht haben/ gemacht/ das einer/ der es ſetze liſet/ In diſem ſeeligen Liecht des Euangelij/ nicht anders meiner/ Dann er höre Tattern oder Zigeüner reden/ also/ das es einen in ohren ſchmerzt/ vnd im gehirn wehe thut/ Lutherus heiſſets/ monſtroſa portenta uerborum. vnd iſt in der Warheyt also/ ein rechtes Babel. Da gieng die ſchöne Theologye/ mit ſeinen einträchtigen Worten/ wie der Biſchoff vñ ſein Venatorius ſagt/ De fide informi, De fide formata, De fide infuſa & acquiſita, De iuſtitia formali, De gratia gratum faciente, De merito Congruū & Condigni,

vnd

vñ des Ungezysers vnzällich vil mehr/ welches nit werde
ist/ das mans erzöle oder nenne.

¶ Was aber für Wörter von der Alten Kirchē gleich
blyben waren/ so in der gschriffte grunde hatten/ die ware
doch in vnrechtem verstandt verbert/ vñ zügrunde durch
aus verderbt/ vnd vnnütze gemacht/ also / das sie leslich
nicht haben können verstehē / auch noch nicht verstehen
was eygentlich nach Apostolischer meynung sey oder hei
set/ Lex, Euangelium, Gratia, Fides, &c. So gar vbel haben
sie hauff gehalten in der Kirchen Gottes / noch wöllen sie
sich der Lynigkeyt vil rühmen / vñnd so hoch/ das sie frey
sprechen dörfen / sie seyen auch in Worten nicht vngleich
noch spältig.

¶ Ja wol geredt / Jhr in der Römischen Kirchen / für
euch vnd vnder euch seind in Worten nicht vngleich oder
spältig / sondern füret einerley rede / dann jr alle durch vñ
durch / so vil eüwer / vor diser zeit gelehrt oder geschriben
haben / sydelt auff einer Beygen.

¶ Wir aber fragen nichts darnach / wie eins jhr in der
Römischen Kirchen in Worten seydt / Wüssen doch die
Spizbüben auch in Worten eins sein / vñ eynereley reden
füren / wie wolten sie sonst einander verstehen? Sondern
das ist die frage / Ob eüwere Wort vnd Rede auch so lau
ten / wie die Wort vnd Rede der Alten Apostolischen Kir
chen gelauert haben? Vñnd / ob auch dieselbigen eüwere
Wort vnd Rede / das geben vnd Lehren / welches die Alte
Kirche geglaubt vnd gelehrt hat? Sprechet jhr ja / so sa
gen wir neyn / dan yetz haben wirs nur ein wenig gerürt
vnd wölt jhr es leügnen / so wöllen wirs war machen / vnd
mit Gottes gnade statlich erweyssen / auß eüwerē eygnen
Büchern

Bücheren vnd Hohen Schulen / das ihr nicht alleyn ein
 neüwe Spraache erdichtet / Sondern auch sampt vñnd
 mit der neüwen Sprach / ein neüwe Lehr in die Kirche
 gebracht habt / von welchen allen beyden / Nemlich von
 einwer Sprach vnd Lehr / zünor / die rechte alte Aposto-
 lische Kirche nichts gewüßt hatt.

¶ Weil dann nün solche Christliche Eynigkeyt / nem-
 lich die Eynigkeyt der Lehr vnd des Glaubens / bey eüch
 Papisten in der Römischen Kirchen nit ist / dardurch ihr
 eüch mit der alten Catholischen kñndtet vergleichē / was
 habt jr dan für eine Eynigkeyt? Ich wil eüch sagen / vñnd
 will nichts auß verbitertem gemüte reden / sondern wie
 wirs vñnd andere vnserer verwandte Christen täglich / mit
 grossen herzleid / sehen vñnd erfahren / Es ist ein Eynigkeyt /
 wie sie die Wörder vñnd Nordbrenner haben / dadurch sie
 conspirieren / vñnd sich gegen einander verbinden vñnd ver-
 pflichten / mit haab vñnd güte / Leib vñnd leben / andern leü-
 ten schadē zuthun. Eben des sñns seydt jr Papisten auch /
 Alle seydt jr eynig in dem (on was Gott für Nicodemos /
 vñnd Gamalielees vñder eüch haben mag) wie jr vns / vnse-
 re Herrschafften / Landt vñnd Leüt möchtet verderben /
 wie jr in Engellandt gethon habt / vñnd also Gottes wort /
 rechte Lehr vñnd Religion in vnsern Kirchen tilgen. Dis
 ist auch ein Eynigkeyt / dazü eüch aber nit / wie jr schreibt /
 der güte Geyst / welcher ein Geyst des frides ist / Sondern
 der Wördtgeyst / vñnd leidige Teüffel treibt / wie er zünor
 auch einweres gleichen / die Hohen Priester / Pharisee /
 Schrifftgelehrten / vñnd Gewaltigsten getriben hatt / ein-
 mürtigklich zühandlen / wider Christum / den gesalbeten
 des Herren. Von welcher Teüfflicher eynigkeyt / der auß

93
Psalmsage/mit kläglichen worten/ Warumb Toben die
Heyden/die Könige im Lande länen sich auff / vñnd die
Herren Khatschlagen mit einander/ wider den Herren/
vñnd seinen Gesalbten/vñnd Acto. iiii. Warlich ja / sie ha-
ben sich versamlet/ vber dein Heiliges Kinde Jesum/ wel-
chen du Gesalbet hast/ 2c. Item/ Marc. xvi. Von der
zeit sieng Jesus an/ vñnd zeyger seinen Jüngerem/ wie er
müßte vil leyden/ von den Ertisten/ vñnd Hohenpriesterem
vñnd Schrifftgelehrten/ 2c.

¶ Sonst ausserehalb vnserer sach/ seind jr doch/ Gott
weiß es/ durcheinander selbs nicht eins / da hact vñnd plet
immer einer auff den anderen/ vñnd ist keyner dem andern
güt/ ein yeder will besser sein dann sein Nachster/ auch ney-
det ihr euch vñnd vergünt immer einer dem anderen das
seine/ hatt sein Nachbar ein besser Bistumb / dann er
selbs/ es sticht ihn heymlich im hertzen / vñnd kan er nichts
mehr/ als das Practicken/ Symoney / vñnd allerley güte
stuck nicht wöllen helffen/ so verdreißt es in doch / vñnd si-
herts mit verdruß vñnd schälen augen an.

¶ Vnder den Ordens Personen aber / hilff Gott wie
ein Vñnfreündlich vñnd bitter Neyden/ Hassen/ Beissen/
Gremple vñnd Kämpeln ist da gewesen. da ein yeder sein
Orden in Himel hübe/ vñnd die andern verdämpft/ vñnd in die
Hölle stieß. So seind sonst/ neben lebendige Vrkundē vil
Historie da/ welche zeügen vñnd anzeygen / was die Clöster
für ein Hölle gewesen seind/ da nichts dann eytel groll vñnd
gram/ feindschafft/ vñnd vñneynigkēyten innen Regieret hatt.

¶ Noch dise alle/ wie heffig sie auch gleich wider einan-
der seind/ so tretten sie doch zusamen/ wann es darzu kom-
met/ das sie vñns sollen helffen verdammen/ vñnd verfolgen/
vñnd was ist es Wunder/ Würden doch Pilatus vñnd He-

rodes auch eins/ vber dem Tode des Herren Christi. So haben ihr vnd die eüweren eüch/ vñ sonderlich der Bapst zu Rom/ wol che vernemen lassen/ das ihr nichts wolt spa ren/ sondern all eüwer haab vnd vermögen/ macht vñ ge walt/ (dz las mir ein Eynigkheyt sein) zum theyl auch gü t vnd Blüt daran setzen/ auff das wir/ das Arme Heußlin Christi getilget werden möchten. Vñ es ist auch dise Eynigkheyt nicht die geringste Festung eüweres Reichs/ dan soder Teüffel mit ihme selbs vneins were / wie wolt sein Reich bestehen?

¶ Darnach stehet auch eüwerer Kirchen Eynigkheyt in dem/ das ihr alle miteinander Einträchtig/ treiwlich vnd Fest haltet/ vber eüwerem Rattē König zu Rom/ vñ vber seinen Menschen sagungen vnd gebotten. Ehe she nem müst ein leyd widerfaren/ vñ disen ein abbruch geschehen/ che dencket jr/ wolten wir leibhaftige Teüffel wer den/ alle Eynigkheyt zerreißen/ Krieg vñ Blütnergießen stiften/ vñ Himmel vñ Erden in einander werffen/ Ehe wolten wir Keyser vñd Könige / die höchste Ordnung Gottes auff Erden/ hezen / vñ wo sie sich nit hezen lassen wolt/ verhaten/ mit süßen tretten/ mit gifte tödten/ vnd wie wir köndten/ solt auch gleich die Welt Wüst werden/ damit vnser Götz vnd Trach zu Rom/ vnd wir mit ihme/ bleiben möchten.

¶ Wan lese die Historie/ welcher Keyser hat könnē fröde haben/ der in allē den Antichrist zu Rom nit hat ange berr/ welcher ist darüber nit in Krieg/ entpörung/ vñ in al le leibe vñ lebens fährlichkheyt kōmen/ vñ da die Bischöffe auch nicht hetten das jr darzu gethon/ zur errettung des Bapsts/ vnd zur vertilgung des Keyfers?

¶ Also auch/welcher Christ/Lehrer oder Prediger ist
von euch nit getödtet worden/der seines gewissen halben
es mit euch nit hat haltē könnē: vnangsehē/ob er dz seine
gleich mit klarer schrift wider euch hette beweisen mögē.
So gar ist euwer sterben allzeit dahin gericht gewesē/
das Bapstumb/das ist/das Reich des Antichrists züer
halten. Wolt Gott/ ihr hetten so fest vnnnd treüwlich an
Christo vnd seinem Wort gehangen/ das were besser ge
wesen/der Christlichen Kirchen nüglicher/vn den Men
schen zür Seeligkeit Heylsamer.

¶ Das sie aber bey disem Puncten/vmb sich/vnd auff
vnseren Theil/hauwen vnd stechen/vnnnd sagen/das bey
Eynem hauffen mehr gezäncks vnd vneyngkeyt sey/dan
bey vns/zc. Darauß/ihrer Dialectica nach/güt züerach
ten vn züschliessen/das wir die Kirche nicht sein können/
weil die Kirche einig sein soll/zc. Darauß antworten wir
also/die Eynigkeyt der Kirchen stehet im Glauben/wie
das bissher ist starck genügsam beweist/Vnd S. Paulus
auch spricht/Ein Glaube zc. In dem Glauben/vn in der
Lehr/darauff sich der Glauben gründet/seind wir alle
mit einander eins/durch vnd durch/Gott sey lob/wie sie
selbs wol wissen. Darumb es ihnen auch von hertzen leyd
ist. Vnd wissen der Lehr vnd Glaubens halben/gar kein
vneyngkeyt/wie dann solches auch vnser Predigen/
Schriften vnd Bücher/vnder anderen/die Loci Commu
nes Philippī, Confessio, &c. bezeüigen.

¶ Ist aber außserhalb des Glaubens vnnnd der Lehr/
zwischen vns ein Irung entstandē/das haben wir vner
mandes dann dem Teuffel vnd euch züdancken/die jr vns
solches mit euwerem verflüchten Interim haben ange
richt/

nicht/das etliche/als Menschen/in ihrer schwachheyt sich
erzeygten/vnd meynten/ sie wolten den Sachen rhaten/
sich stillen/vnd vns des Creüzes entnemmen/ vnd fielen
auff die Adiaphora/2c.

¶ Das bracht ein gezänck/nicht der Adiaphoren hal-
ben an jnen selbs/dann darinnen seind wir noch eins/vñ
wissen wol was sie seind im grunde/vñ wie sie nach Christ-
licher freiheyt können vñ mögen gebraucht werden. Son-
dern das gezänck hübe sich von wegen der ärgernuß/das
fromme/gütberzige Christē besorgten/Es wurde solches
die schwachen Mitglyder schwärlich betrüben/vñnd die
Sünde Gottes/die Papisten/Bäpft vnd Bischöffe/nicht
wenig stercken/sonderlich/weil es war zu der zeit/da wir
säm theil am Creüze stünden/vnd sie meynten/sie hetten
Gewonnen spyl in Feüssen/2c.

¶ Ist dann das ihnen so frembd vñnd selzam/das die
Christen können Irren vnd stracheln? Oder meynt ihr
dann/das wir drum nicht die Kirche noch Christen sey-
en/ob wir gleich bißweylē als menschē in vnserer schwach-
heyt Sündigen/vnd vns die anderen/so zur selbigen zeit
stercker seind/von des wegen/vermanen vñ straffen? Ist
es doch mit den liebē Aposteln nicht allzeit so gar richtig
gangen/sie haben auch bißweilen gestrauff/vñ seind dan-
nocht nichts desto weniger die Kirche vnd Glyder dersel-
bigen blyben/Wie kamen Paulus vñ Petrus zusamen?
Ist zün Gala. ij. Da Paulus selbs sagt/ Er habe Petro
widerstanden vnder sein augen offentlich/darumb/das
Klage wider ihn kommen war (auch in solchen Adiapho-
ris) das er den Juden hette geheüchelt auß forcht (Christ-
licher freyheyt züwider) vnd nit richtig gewandelt/nach

133
Der Warhey des Euangeli (den Heyde zum ärgerniß)
Jrem / Paulus vnd Barnabas / warens nicht ecessliche
Leute / vnd sehr gute freunde / noch werden sie vmb ein ge-
ring ding / so schöllig vber einander / das sie sich schreyden
vnd von einander ziehen. Act. xv.

¶ Ach wir seind vnd bleiben Menschen / vñ können als
Menschen wol sündigē / strachen / irren / fallen vñ sälen
darzu dann die vermanungen der anderen Christen ge-
hören / so da noch stehen / vnd wo freündliche vermanun-
gen nit bald helfen wölle / auch ernstliche straffen / damit
man wider zurecht komme / vñ solches ist heylsam vñ gut /
welches die Kirche nicht entpären kan / Es löse aber dar-
rumb nit auff das Band der Liebe / vnd der Eynigkeyt /
wie sie meynen / darumb hat er sich deshalben an vns gar
nicht züärgeren.

¶ Seind aber darüber nñ etliche / die ein anders vnd
Anderes in der Lehr mache / vñ darauff bleiben vñ behar-
ren / vñ keiner Warnung noch vermanung folge / wie die
ständer / die Sacramentierer / vñ iro gleichen thun / traun-
für dieselbigen seind wir vñ die Kirche rechen schaffe zuge-
ben nit schuldig / dann sie gehören vns auch nit an / Sie
seind von vns wol außgange / aber sie seind nicht von vns
gewesen / dann wo sie von vns gewesen weren / so weren sie
ja bey vns blyben / aber auff das sie offenbar wurdē / das
sie nicht alle von vns seind. Joh. ij.

¶ Vñ diß ist bey vns nit New / müssen es doch die liebe
Apostel geschehen lassen / dz Judas vnder ien ein verthä-
ter wurdē vñ Nicolans ein Rezer vnder den Diaken / vñ
vnder den Jüngeren Pauli / Timeneos vñ Alexander / i.
Timoth. j. Was hieß sonst / Periculum a fallis fratribus. Vnd
wie

wie wurde erfüllet/dz Christus sagt / es müssen ärgernuß
 kommen/ Jte/ i. Corinth. vi. Es müssen Rottē vñ Secten
 vnder euch sein/ auff dz die so rechtswaffen seind/ offenbar
 vnder euch werden. Jte/ Act. xx. Auß euch selbs werden
 auffstehen Manner/ die da verkerte Lehrer reden/ &c.

¶ Was könnē wir nū darzü/ dz auch auß den vnsern
 etliche dahin fallen/ vñ die Warheyt lästern/ vñ das E-
 uangeliiū verfälschen/ vnd ein Neüwe Lehr. machen/ wie
 Diabel/ vñ seines gleichen Wānclucken/ auch gethon ha-
 ben/ Wir haben keyn schulde daran/ vnd wissend es nyet
 mandt zū dancken/ dann dem Teuffel.

¶ Die muß nū vneyngkeyt folgen / dann man muß
 solchen wider stehen/ ihr ding verdānen/ vnd die Christen
 vor ihnen warnen. Vñ ist besser/ es sey gezācht/ weil ye Se-
 cte sein sollen vñ müssen/ dann es ist ein gütt zeychen/ das
 Gott noch gegenwertig ist mit seinem Geyst/ dardurch er
 Gnade gibt/ Geyster zū vnderseyde/ das ist/ solche Leüt
 erweckt/ die Warheyt vnd Lügen können erkennen. Im
 Papstumb war keyn gezācht/ dann die Gaabe die Geys-
 ter zū vnderseyde/ war hinweg/ darumb glaubte man
 alles/ so lang/ biß die Lügen mit Gewalt einrißen/ vñ al-
 les/ wie ein Sündflut/ verschwenmeten/ für der Eynig-
 keyt/ wöille vns Gott gnädiglich behüten/ Amen. Dann
 wir begeren jr nyetgend zū. In pace amariudo mea pessima,
 spricht S. Bernhardus.

¶ Sehet also kriegt die Kirche zū zancfen/ das sie zā-
 cken vñ vneins sein muß/ wider iren willen/ als die dalie-
 ber fride heete/ vñnd doch nicht länger fride haben kan/
 dann ihr Nachbau/ oder der Teuffel will. Jhren hal-
 bent ist sie sydsam/ also/ das sie auch yedermā vñnd alle

W etc

Welt den freiden lehr/ vnd züm freiden vermanet / vnd ist
doch auch vnfreid sam/ per accidens/ als die immer zanken/
streitten/ Kempffen/ vnd zü feld ligen müß/ wider den Teuf
fel/ vnd alle Kotten vnd Secten/ vmb Gottes willen. Jb
rer Person halben würdē sie es wol lassen. Ist jemand/
spricht S. Paulus/ der lust zü zanken hat/ der wisse/ das
wir die weyse nit haben/ die gemeine Gottes auch nicht/
1. Corinth. vj.

¶ Darumb solte man/ ehe dann man vns / vnd vnser
Kirchen des gezäncks halben / verdammete / zünor die
Püllen auff die Nasen setzen/ vñ sehen nach dem grunde/
vnd nach der vsach/ warumb wir zanken/ so würdē man
befinden/ das es in der Kirchen so sein müß / vñnd das es
auch in der alten vor vns so ist gewesen/ wie die Schrifften
der Propheten/ Apostel/ vnd der heyligen Väter bezeu
gen/ Welche nit allein von außwendig/ sondern auch von
jñwendig haben zanken müssen/ vnd sich nit allein wider
die Vngleübigen/ vñnd öffentliche Kexer/ sondern auch
wider ier einheimischen falsche Brüder/ aufflehnen müß
sen/ wie solches allein die Episteln Pauli/ sie gnügſam be
richten köndten/ wañ sie für vngedult wolten sehen oder
bören/rc.

Vom Dritten Zeychen.

¶ Letztlich sprechen sie/ ier Römische Kirche sey älter/
dann vnser neuwe versamlungen/ vnd hauffen / dann so
nennen sie vns/ darumb sey sie die rechte Kirche / vnd nit
wir. Vnd das sie älter sey dan wir/ sey gewiß vñ offenbar/
auf

auff dem/das wir von jr seind herkommen / vñ nit sie von
 vns / so haben auch alle wir / die das Mannliche alter er-
 reicht/die Tauffe von jr entfangē/2c. Antwort/ Ist doch
 das Judenthumb / nach diser weyse zureden/ älter dann
 das Christenthumb / vñnd wir Christen haben auch von
 den Juden alles entpfangen/was wir haben / vñd sie nit
 von vns/Was hilfft sie aber solchs? Dañoch seind sie nit
 die Kirche/noch Gottes Volck/sonder des Teuffels glied/
 masse. Vnangesehen / ob sie auch gleich selbst/nach den
 Text der Schrift/das Gesag / Mosen / vñd die Prophe-
 ten haben/weil sie danonichts verstehen/nach denselbi-
 gen glauben/sondern wider Gott vñd Schrift handeln/
 Eben diserechnung hatt es mit den Papisten auch. So
 vil nñn inn disem fall / der Juden rhüm gelten kan/ so vil
 gilt auch der rhüm vnserer Papisten.

¶ Somacht auch das alter / oder alt sein / an jm selbst
 keine Kirche / Dann ist doch der Teuffel älter / dann die
 ganze Kirche auff Erden / was ist jm dann mehr / Ist er
 darumb mit seiner Gesellschaft die Christliche Kirche?
 Was hilfft/spricht man/alter für thorheit? Was für tau-
 sent Jaren nit ist war gewesen/ das ist auch weder heüer/
 noch auff dise stunde war/sondern bleibt zu aller zeit vñd
 in ewigkeit erlogen. Darumb stehet die Römische Kir-
 che auff disem grundt/wie ein böser Pelz auff seinen Er-
 meln.

¶ Aber disß wer ein Wort/wann sie so sprechen/Die Rö-
 mische Kirche ist älter/dann die neuwen Versamlungen
 vñd hauffen/dann sie hat die alte reyne Lehr/ vñd den al-
 ten reynen Glauben/der Propheten vñnd Apostel/Wel-
 chen die Lucherischen (wie man vns neñt) als die newen
 S Versam/

Versamlungen nit haben / Darumb heissen sie auch neuwe
we Versamlungen / als die da eine neuwe Lehr vnd Glau-
ben haben / der alten Lehr vnd dem alten GlauBen zuwo-
der. Das gieng / das klapt vnd klang / vnd hette ein anse-
hen / vnd war ein handel / der im beweiß stünde.

¶ Aber nun können sie sich des auff ihrem theyl nicht
rühmen / vil weniger beweisen / Darumb werden wir das
Blat vmb / vnd nehmen ihnen das Schwerdt auß den
Seufften / vnd schmeissen sie selbst damit auff den kopff
Dann wir können beweisen vnd war machen / das wir
nichts neuwes lehren noch glauben / sondern bey der al-
ten Prophetischen vnd Apostolischen Lehr vnd Glau-
ben bleiben / Darumb wir auch der alten Prophetischen
vnd Apostolischen Kirchen glieder sein / weil wir das rech-
te zeychen der rechten Kirchen haben / Wie inn der ersten
Antwort / vnd jetzt droben erweist ist worden / vnd soll
hin noch ferner erweist soll werden. Item wir können be-
weisen / habens oft bewisen / vnd wöllens noch ferner be-
weisen / das sie von der rechten alten Lehr vnd GlauBen
seind ab gefallen / eine neuwe Lehr vnd GlauBen gedich-
tet / vnd also von der alten Kirchen getretten / vnd eine
sonderliche / eygne / neuwe Kirche worden. Die nun nicht
mehr die alte Christliche Kirche heist noch heissen kan /
sondern heist vnd ist die neuwe / aber rinnige / verfluchte
Kirch / vnd thür des Teuffels. Vnd das würt sie auch
bleiben / bis an Jüngsten tag.

¶ Das sie aber vnder andern auch fürgeben / so die Rö-
mische Synagog die Kirche Christi nit sein solt / so müsse
folgen / dz in des / weil sie wer gestanden / keine Kirche nit
wer gewesen / wider die zusagug Christi / Ich will bey euch
sein

sein bis ans ende der welt. Ich will euch nit weisen las
 ser. *ic. Antwort* Wir sagen noch wie vor/ das ihr alle mit
 einander/ jr Bischöffe/ mit eüwerem Bapst/ als dē Hau
 pte/ vñnd allen anderen Glyderen/ so disem Haupt ver
 wandt seind/ nicht seydt/ noch sein köndt/ die Kirche Chri
 sti auff Erden/ Dieweil ihr Lügen Lehrt vñnd Predigt/
 vñnd das Euangelium lästert vñnd verfolget/ Dann wer
 Leügt/ vñ von dem Wort Gottes absetz/ der ist auß dem
 Teüffel/ Joh. viij. vñ solches so vil desto mehr/ wann man
 noch solchen abfall billichet/ vñnd Lügen vertädigt/ wie jr
 bisher ohne vnderlass gethon habt/ vñnd ohn auffhören
 noch thüt/ vñnd auch ohne zweyffel/ fermer thün werdet/
 bis eüch durch das Hölliche Feüwz Gott wehre/ vō dem
 Himmel herab/ am Jüngsten tage.

¶ Aber hie mit leügnen wir nicht/ das ihr in Ordinaria
 successione sitz/ vñnd das eüwere vorfaren für Alters/ eins
 theils/ fromme Leüte vñnd Christliche Bischöffe seind ge
 wesen/ rechte Warhafftige Glyder der Heyligen Kirchē/
 che der Bapst Antichrist wurde/ vñ sie seine diener/ dz ist/
 weil sie noch beyderseits Bischöffliche ämpter pfliegen/
 das Euangelium predigten/ dē selbigen glaubten/ vñ noch
 nicht Welliche Tyrannen waren/ vñnd die Dindungen/
 Gottes in einander warffen. Daselbst sag ich/ seind noch
 seine Leüt gewesen/ vñ hat auch Xō selbs nichts anders
 dan fromme/ heylige Bischöff gehabt. Aber hernach vñnd
 dem Keysermörder/ Foca, ist das frömmichen Bonifacius
 tertius, erstandē/ vñ der erste Bapst wordē/ dz ist/ ein teüf
 felskopff/ wie sie noch sein/ vñ mit des Keysermörders hilff
 vñnd primar gezanck/ vñ mit schwer vñ blütuer gießen
 gefochten. Welche Histori züerzölen alhie vil zü lang
 G ij ist!

ist/wers aber wissen will/ der lese die Historien selbst/ vnd
besehe das büchlin Lutheri/des Tittel/wider das Pap-
stumb vom Teuffel gestiffet.

¶ Von dem an/seyd jr solche feine Leute worden/wie
jr jetzt noch seydt/Vnd ob wol auch zuuor/albereid vil bö-
ses schädlichs dings war eingerissen/ so were doch den sa-
chen noch wol zutrachen gewesen/ aber da der Teuffel selb-
ber kam/vnd das Papstumb anfieng/ vnd jr solche Tim-
rod wurdet/ vnnnd das Schwerdt in die Faust bekampft/
da war aller rath auß/vnd gieng durch Gottes zorn/des
Antichrists Reich an/da waren jr nicht mehr Menschen/
sondern lebendige/leibhafftige Teuffel/ verderbten vnd
verwüsteten nicht allein Landt vnd Leute/mit Feüwer/
Schwerdt/Krieg vnnnd Blütuergiessen/ Sondern setz-
eüch auch vnder dem geraubten Tittel des Primats/ inn
die Kirche Christi/ vnd hieltet allda mit eüweren Men-
schen Gebott vnd Gesezen gleich hauff/wie dort mit dem
schwerdt in weltlichen Regimenten/ bis alles zu grunde
vnd boden gieng.

¶ Nun sagen wir noch / Wer eüch in solchem Wesen
dient vnd anhangt/ vnd eüweren Lügen vnd Gottesle-
sterungen glaubt/ vnnnd die selbige/wider die Warheyt/
mit eüch hilfft verthädigen/ der ist freylich kein glied der
Kirchen/ so wenig als jr seydt.

¶ Das aber von dem an bisher / weil solcher greüwel
gestanden/ keine Kirche vnder eüch/ vnd also keine in der
Welt solt gewesen sein / wie sbe schliest/das folget nicht/
Dann wie Gott die drey Männer/ leiblich vnnuersert/ in
Babylonischen Ofen/ vnnnd Loch zu Sodoma/ in seiner
sorget vnd heylig/vnd das Junckfräuolin Agnes züchrig
im

im Gemeynen Franwenhauß hat Können erhalten / der
 hat auch etliche / als die seinen / in solchen grausamen ver-
 führung / für Irthumb behüten vnd bewaren Können /
 dann / Nouit dominus suos eripere spricht Petrus / Vñ mei-
 ne schafflin spricht Christus / seind in meiner hand / vñnd
 niemandt würt sie mir darauß reyssen / Irē ich kenne die
 meinen / vnd bin bekandt den meinen. Ioan. v.

¶ Vnd hat solchen trost auch zūnor Christus verkün-
 diget / Mathe. xviii. Als er von diser letzten versführung
 redt / daselbst spricht er wol (welchs erschöcklich ist) das
 sie werden neben ihrer falschen Lehr auch grosse Zeichen
 vnd Wunder thun / wie im Bapstumb geschehen / vnd da
 mir vil versüren / auch nach der Weyssagung S. Pauli ij.
 Thess. ij. sein zükunfft (des Antichrists vñ Bapsts) würt
 geschehen nach der würckung des Sathans / mit allerley
 lügenhafftigen krefft / vnd zeychen / vnd Wundern / vñ
 mit allerley versführung zür vngerechtigkeyt / doch stehet
 der trost darbey / das sie nicht alle sollen versürt werden /
 Sondern es soll treffen die / so verloren werden / die sollen
 den Lugen glauben / darfür / das sie die Liebe zür War-
 heyt nit habē angenommen / das sie selig würdē / vñ deren
 werden gleichwol vil sein / darüb er auch obgemeldte sal-
 sche Lehr / vñ lügenhafftige zeychē / krefftige Irthüb nen-
 net / das sie grosse krafft vnd würckung werden haben in
 den hertzen der Menschen / sie in Irthumb zūnersüren /
 doch sollen die Auserwölten / das ist der Wenigste theyl /
 erhalten werden / nach den worten Christi.

¶ Vnd wann mitler zeyt keyne Christen solten gewe-
 sen sein / wie köndte dan der Antichrist vñ Bapst im Tem-
 pel Gottes sizē / weil er im Tempel Gottes sizē soll / nach

der Weysagung S. Pauli. ij. Thess. ij. so werden Christen hiennit benent/so vnder seiner Tyranny sein sollen/ die er doch nicht würt kennen/wie Ahab/ Ja Elias selbst/ die Syben Tausent in Israel auch nicht kanten/ so ihm Gott hatt fürbehalten/ welche ihre Kny nicht gebyeger hatten für Baal/dann hetten sie Ahab gekant/ so hetten sie müssen mit Elia enclausen/oder weren mit den anderen Propheten getödtet worden/ Wie der Bapst solches vil hat tödten lassen/so wider ihn das Maul haben auffgethon/vnd doch die anderen hat müssen vngetödtet lassen/weiler sie nicht hat gekant.

¶ Vnd haltet sich allerding / wie mit dem Jüdischen Volck/im Alten Testament / da auch der gröste theylzuletzt Apostatieret/vnd des Teuffels wurde/ohne das kleine Heufflin/welches ihm Gott erwölet / bey dem er auch mit seinem Heyligen Geyst war / in ihnen sein wares erkandnus wücket/vnd bey rechtem Glaubē erhielt. Darvon S. Paulus Roman. ij. auß dem Propheten Esaias schreibt / Wann die Zal / spricht er / der Kinder Israel wurde sein/wie der Sand am Meer / so würt doch das vberige Seelig/dann er würt sie wol lassen verderben/vnd doch dem verderben steuren zur Gerechtigkeit. Das ist/ Ob wol das mehrertheil dahin felt / wie auch vnder dem Bapstumb / vñ vngleübig würt/würt sie doch vnder dem alle lassen fallen/sondern die vberigen erhalten/2c. Besthe vnd lise das schön sein Büchlin/Matthiae Illyrici, zu Basil durch Sporinum getruckt / des Titteel ist/ Catalogus veritatis, & qui ante hæc tempora reclamantur Papa. Das solt du wol sehen/wie Gott zu yeder zeit seine Syben tausent

sent hatt gehabt / Welche rechte Glyder der Kirchen
seind gewesen / vnnnd den Antichrist nicht angebetret
haben.

¶ Summa / wie gesagt / Die außerswölten haben
müssen vnuerfürtt bleiben / vnnnd ob sie auch gleich in Jeru-
thum möchten gerahen sein / So haben sie doch darinn
nen nicht müssen bleyben vnnnd Sterben / Wer weyßt ?
Gott hat sie wol können heraussertzychen / Wo nicht ehe-
doch an dem Todtbette / vnnnd in letzter stunde / wie Bern-
hardum vnnnd andere seines gleichen mehr / die er Wun-
derlich auß ihren Rappen vnnnd eygenem Verdienst / zu
dem Glauben auff den Verdienst / vnnnd blosser Barm-
herzigkheit seines Süns Christi hatt gerissen / vnd sie also
Seelig gemacht.

¶ So zweyffle ich nicht / Gott hatt ihr vil inn ihrer
eynsalt / durch das Vatter Unser / vnnnd erzölung der Ar-
tikel des Christlichen Glaubens / welche dannoch auß
sonderlichem Raht Gottes / nach dem Text im Bap-
stumb seind blyben / Seelig gemacht / sie dardurch mit sei-
nem Heyligen Geyst erleuchtet / das sie Christen / für iren
erlöser vnnnd Seeligmacher erkant haben / durch in Ver-
gebung der Sünden vnd Seligkheit gehofft / vnd also im
fride entschlaffen seind. Darzu dann villeicht auch hatt
dienen müssen / wie gering es scheint / das man im brauch
behalten hatt / den Sterbenden das Crucifix fürzuhal-
ten / Dann Gottes Werck / sonderlich zu der zeit der Sin-
sternuß / seind Wunderlich gewesen mit seinen außerswöl-
ten vnnnd Heyligen.

¶ So ist ye auch die liebe Jugende vnder dem Bap-
stumb

stumb gewesen/in der Tauff durch dz Blüt Jesu Christi/
von Sünden gereyniget/an welcher/ als rechter Glyder
der Kirchē/ seligkeyt/ niemands zweiffeln kan noch soll.

¶ Dise seind ja vnder dem Bapstumb im Reich des An-
tichrists gewesen/aber sie gehören nicht ins Bapstumb/
noch vnder das Reich des Antichrists. Vnnd wann wir
das Bapstumb verdammen/so meynen wir sie nicht/son-
dern meynē nur das Verdampfte Haupt / mit seinen Gly-
deren/Den Bapst mit denen/ so ihm dienen/ sein thün vñ
Wesen loben vñnd vertädigen. Gleich wie die Kirche in
der Welt auch ist vñd sein muß/vñd ist doch nicht von der
Welt/Sondern der Herr Christus hatt sie von der Welt
erwölet/2c. Johan. xv.

¶ Ober dise Wort Danielis/Cap. viij. Dise aber wer-
den errettet werden von seiner (des Antichrists) hand/
Edom/ Moab / vñnd die Erstling der Kinder Ammon/
spricht Lutherns also.

¶ Dreyerley Volck würt der Bapst nicht sellen noch
verführen/die werden bleiben vñd sein/die Heylige Christ-
liche Kirche/vnder dem Verstörer dem Antichrist/ dann
die Heylige Kirche muß bleyben/bis an der Welt Ende.

¶ Die Ersten seind Edomitē / Edom heyst Rotfarb.
Die Rotfarbigen seind die Heyligen Martyrer / die sich
haben beständiglich lassen vom Bapst/Bischöffen/Di-
acon/sonderlich von den Blüchunde / Prediger Ordens
(die auß der massen vil gemarteret habē) erwürgen/er-
rencken/verbrennen in aller Welt/bis auff disen tag/di-
ser ist ein grosser Hauffe.

¶ Die anderē seind Moabiten. Moab heyst von dem
Vatter oder Vattersch/Paternus, Das seind die/so hin vñ
wider

wider blyben in der Welt / vnd von ihrem Vatter Christo nicht gefallen seind / ob sie wol nicht offentliche Prediger gewesen. Vnnd sonderlich die zülest / doch auff Christus sterben sich verlassen / vnd nicht auffß Papsste Mausin / noch auff seine Ablass brieffe gestorben seind. Solcher ha beich selbs etliche gesehen / von vil mehr gehöret / auch Mönchen vnd allerley Ständen.

¶ Gleich wie auch S. Bernhardus thut / da er meynet seine stunde were da / vergaß er seines Ordens / vnnnd alle des Papssts Mausin / vnd befalhe sich in Christus leyden / mit solchen worten. Christus habe das Himmelreich mit zweyerley Recht. Erstlich / Er erbte von dem Vatter / als der Eynige / Ewige Sün / das Recht bleybt ihm alleyn. Zum anderen / als verdienet durch sein Leyden / Dises Recht vnd Verdienst hat er vns geschänckt / dann er hatt vmb vnser willen gelict. Diser Bernharden vnd Moabitien / oder Vattersche Christen / hat jm Gott vil vorbehalten / Wie zur zeit Elia / die Syben Tausent im Volck Israel.

¶ Die dryeten / Principium filiorum Ammon. Das ist / die Erstlinge der Kinder im Volck. Moab vñ Ammon / waren Brüder / Also wöllen die Ammoniten Brüder werden der Vatterschen / Fraternali. Dife verstehe ich / den Jungen vnschuldigen Hauffen / der auß der Tauffe wider geboren / dahin feret / ehe er des Papssts Mausin erkennet / oder achtet / denselben weder Stercken noch Schwächen kan / wie die Edomiten vnnnd Moabitien thün. Darumb heysen sie die Erstlinge vnnnd Kinder im Volck / das ist / in dem Volck Gottes in der Kirchen / neulich durch die Tauffe geboren. Dife hatt der Antichrist müssen vnges
H fellec

Wie auch der Engel mit dem Rauchfaß/ das ist/ mit dem Gebett seyget / Solche gute Engel/ seind die Heyligen Väter etc.

¶ Desgleichen in ix. vnd y. Capitel/ da sich anhebe der rechte Jamer/ gegen welchem die andern plagen vnd wüßsaln/ gleich ein schertz gewesen sein/ wie auch der Engel am ende des achten Capitel selbs anzeygt / Es sollen drey Wehe kommen/ welche Wehe/ solle seind die andern drey das ist/ der fünfft/ sechst/ sibend/ Engel/ vnnnd damit der Welt ein Ende. Dye kommen beyde Geystliche vnd Leibliche verfolgung zusammen/ Der selbigen sollen drey sein/ die erste groß/ die ander noch grösser/ die dritte am aller grösssten.

¶ So ist das erste Wehe/ der fünffte Engel/ Arius der grosse Ketzer vnd seine Gesellen/ der die Christenheyt so greüwlich geplagt hatt in aller Welt / das wol der Text hie sagt/ Die frommen Leute weren lieber gestorben/ dan solches gesehen/ vnd haben doch müssen solches sehen vnd nicht sterben. Ihaer spricht/ der Engel auß der Wöllen/ gerande Verderber/ sey ihr König. Als wolten sie sagen/ den Teuffel treibe sie selbs. Dann sie nicht allein Geystlich/ sondern auch Leiblich mit dem Schwerdt / die rechten Christen verfolget haben.

¶ Das ander Wehe/ ist der sechst Engel/ der schendliche Mahomet mit seinen Gesellen/ den Saracenern/ welche mit Lehram/ vnnnd mit dem Schwerdt/ der Christenheyt grosse plage/ angeleger haben. Neben vnd mit dem selbige Engel/ damit solch wehe desto grösser/ kompt dar

zu, der starcke Engel / mit dem Regenbogen vnd bitteren
Büch / das ist / das heylige Bapstumb / mit seinem groß-
sen geystlichen schein / die messen vnnnd fassen den Tempel
mit ihren Gesetzen / stossen den Cohn hinauß / vnd richten
eine Larnenkirche / oder eüsserliche heyligkeit an.

¶ Im dreygehenden Capitel / kompt das dritte Webe /
des sibenden Engels / Nemlich / das Bapstisch Keyser-
thumb / vnnnd Keyserliche Bapstumb. Die krieger das
Bapstumb / auch das Weltliche Schwerdt inn seine ge-
walt / vnd regieret nün nicht allein mit dem Büch im an-
dern Webe / sondern auch mit dem Schwerdt im dritten
Webe. Wie sie dann rhümen / das der Bapst / beyde Geist-
lich vnd Weltlich Schwerdt in seiner macht habe. Hye
seind nün die zwey Thier / Eins ist das Keyserthumb /
Das ander mit den zweyen Hönern / das Bapstumb /
welches nün auch ein Weltlich Reich worden ist / doch
mit dem schein / des Flammens Christi. Dann der Bapst
hat das gefallen Römisch Reich wider auffgericht / vnd
ist doch mehr ein Bilde vom Römischen Reich / dan des
Reiches Körper selbs / wie es gewesen ist. Dannoch gebe-
er solchem Bilde / Geyst vnd Leben / das es dannoch sei-
ne Stende / Rechte / Glider vnd Empter hat / vnd gehen-
etlicher masse im schwangt. Das ist das Bilde / das wund
gewesen / vnd wider heyl worden ist.

¶ Was aber für greüwel / Webe vnnnd schaden / solch
Keyserlich Bapstumb gethon habe / ist jetzt nicht zu erzö-
len. Dann erstlich ist die Welt / durch sein Büch voll wor-
den / aller Abgötterey / mit Klöstern / Stiffren / Heyl-
gen / Wallfarten / Segfeüwer / Ablass / Vnehe / vnd vnzält-
che mehr stücke / der Menschen Lehre vnd Werck zc. Zum
andern /

andern / wer kan erzölen / wie vil Blüt / Wordt / Krieg /
vnd Jamer die Päpste haben angericht / beyde mit selbs
Eriegen / vnd mit reizen die Keyser / Könige / Fürsten vnd
der einander:

¶ Die gehe nun vnd laufft des Teuffels letzter zorn
miteinander im schwang / dort gegen Morgen / das ander
Wehe / Mahomet / vnd die Saracener. Die gegen abend /
Papstumb vñ Keyserthumb / mit dem dritten Wehe. Zu
welchem / als zur zugebe / der Türcke / Gog vñd Magog
auch kompt / wie im xx. cap. geschriben stehet. Vñ also die
Christenheit in aller Welt / vñd zu allen seytten / mit sal-
schen Lehren vnd Eriegen / mit Büch vnd schwerdt / auff
aller greüwlichst / vnd jämmerlichst geplagt würt. Das ist
die Grundsuppe / vnd die endliche plag.

¶ Noch dannocht / in solchem vnaußsprechlichem ja-
mer / vñd größter letzter trüb sal / gleich zwischen solchen
Wehen vnd plagen / werden im Fülfften vñd Zwölfften
Cap. zwey Trostbilde gestellet / Eins von den zweyen pre-
digern / vnd eins von der Schwangern Frauen / die ein
Knechtlin / ohn des Trachten danck gebüret. Damit ange-
setzt wüerd / das dannocht etliche fromme Lehrer vñd
Christen bleiben sollen / beide vnder den zweyen vorigen
Wehen / vnd dem dritten künfftigen Wehe.

¶ Vnd hoffen nun gänzlich / hat Gott in solchem elen-
de / mitten in des Teuffels grim vnd zorn / seine liebe Kir-
che / das ist / etliche fromme Christen erhalten / Er wüert
dieselbig auch nun fürhin gnädiglich gleicher gestalt /
biß ans ende der Welt erhalten / Dann ye / ob Gott will /
biß die greüwlichsten vñd letzten Wehe sollen gewesen
sein / vnd soll zwischen hin vnd dem Jüngsten tage / ein so
H iij groß

groß vnd gewölich nicht mehr kommen / Wie dann auch
 Johannes in seiner Offenbarung / von solchen dergleichen
 nicht mehr weissaget / sondern fürhin eitel Trostbilde
 der Kirchē verkündiget / vñ ende solcher wehe vñ gewel-
 ¶ Als im viij. Cap. sahet Christus an zu erst mit dem
 Geyst seines mundes zü reden / Wie S. Paulus sagt / in
 Thess. ij. seinen Antichrist / vñ kompt der Engel mit dem
 Euangelio / wider das bitter Buch des starcken Engels.
 Vñ stehen nun widerumb Heiligen / auch Junckfräuwē /
 vmb das Lamb her / vnd Predigen recht / Auff welches
 Euangelion folget des anderen Engels stimme / das die
 Statt Babylon fallen soll / vñnd das Geystliche Bap-
 stumb vndergehen.

¶ Daher gehört auch das xv. Cap. Da die Erde ge-
 halten würt / vñnd die / so am Bapstumb / wider das Eu-
 gelion beharren / außser der Statt Christi / in die Kälter
 Göttliches Zorns geworffen werden. Das ist / durch das
 Euangelion werden sie / als vor der Christenheyt abge-
 sondert / verurtheilt züm Zorn Gottes / welcher vil ist / vñ
 die Kellter gibet vil bluts. Oder vñlleicht mag noch wol
 etwa ein redliche straffe vñnd vrtheil fürhanden sein / vber
 vnser sünde / die auß der massen vñ vberreiff seind.

¶ Darnach im xvj. Cap. kommen die syben Engel mit
 den syben Schalen / da nimpt das Euangelion zü / vñnd
 stürmet das Bapstumb an allen Enden / durch vil geleh-
 re / frome Prediger / vñ würt des Thiers stub / des Bapste
 gewalt / finstere / vnseelig / vñnd veracht. Aber sie werden als
 le zornig / vñ wehren sich getröst / dann es gehen drey Frö-
 sche / drey vnsehendere Geyster / auß des Thiers Maul / rey-
 ßen damit die Könige vñ Fürsten / wider das Euange-
 lion.

tion. Aber es hilffet nicht ihre Streit geschichte doch zu Dav
mageddon. Die Irösche seind die Sophisten / die vil gay
cken wider das Euangelion / vnd schaffen doch nichts / vñ
bleiben Irösche.

Am xviii. würt das Keyserliche Bapstumb / vñ das
Bäpffliche Keyserthumb / ganz von Anfang bis an en
de in ein Bilde gefasset / vnd gleich in eine Summa fürge
steller / wie es nicht sey (dann das Alt Römisch Reich ist
Längest dahin) vñ vnd sey doch / dann es seind Ja etliche
Künig / vñ dazü die Statt Rom / auch noch da Solchs
Bilde würt hie fürgestellt / gleich wie man einen Ubel
thäter öffentlich für Gericht stellet / das er verurtheylet
werden soll / Auff das man wisse / wie diß Thier / soll nüt
bald auch verdampft / vñ wie S. Paulus sagt / durch die
erscheinung der Zukunfft vnser Herrren / zerstorret wer
de. Welches haben an / wie er im Text sagt / such des Bap
stumbs Schutzherrn / die es also yetzt schützen / das die
Geystlichen schier nackt sitzen werden.

Am xviii. gehet nüt an solche verstorung / vnd gehet
der Herrliche grosse pracht zu boden / vnd hören auff die
Stiffe vñ her vñ Pfünden diebe / die Curtsanen. Dan
auch Rom darumb hat müssen geplündert / vñ durch
ihren eygnen Schutzherrn gestürmet wordent / zum An
fang der endlichen zerstorung.

Noch lassen sie nit ab / fürchten / tödte / rüsten / vñ welch
ren sich / vñ vñ wieder hie sage im xv. Capitel / nüt sie mit
schriffte vñ Bücheren nicht mehr können / vnd die Irö
sche außgerede haben / geiessen sie mit ernst dazü / vñ
wölten es mit Gewalt außführen / sammeln Könige vñ
Fürsten zu dem Streit. Aber sie lauffen an. Dann der
auff

203
auff dem weissen Rosse/der Gottes Wort heysset/der ge-
winnet da/Bis das beyde Thier vnd Prophet ergriffen/
in die Hölle geworffen werden.

¶ In des nun solches alles gehet / Kompt im xx. Cap.
auch herzu der letzte Trant/Sog vnd Wagog/der Tür-
cke/die roten Juden/welche der Satan/so vor Tausent
Jaren gefangen gewesen ist/vnnd nach Tausent Jaren
wider loß worden/bringet / Aber sie sollen mit ihm auch
bald in den Feüwrigen Psül. Darumb auch auff die Tür-
cken folget flugs das Jüngste Gericht/am ende dieses Ca-
pitels / wie Daniel vij. auch zeüget.

¶ Zuletzt / am xxj. würt der endliche Trost gebildet/
das die Heylige Statt soll vollend bereyt / vnd als eine
Braut für ewigen Hochzeit geführt werden/das Christus
allein Herr seye/vñ alle Gottlosen verdampfe/sampt dem
Teuffel in die Hölle saren. Ex praefa. D. M. Lutheri, Super
Apocal.

Beschluß.

S Ich seind vast die stucke/ die da vntrecht seind bey der
sem Arictel von der Kirchen/inn beyden / des Bi-
schoffs vnd Venatoriü Bücheren / darauff wir auff
dis mal habē wölle kürzlich Antwortē. Nū soll folgen
zum Anhang gründlich erwisen werden / mit eelichen ge-
wissen Argumenten / das sie / die Papißen / dannoch mit
die Kirche seind / ob sie sich der selbigē gleich fast rühmen.
Vnd hierinnen haben wir vns auff Luthernum Seeliger
beruffen / in der ersten Antwort / der solle solches greiff-
lich darthün vnnd War machen / wölten derhalben nū
seine

seine eygene Wort hieher setzen/auff das sie in frischem gedächtnuß bleyben / Darnach sich yederman in disem gezäncke können richten/vnd darauß seinen Glauben/wider die falsche/verfürische Kirche der Papisten/stercken.

¶ Von der Alten/rechten Kirchen / Was/
Wo/vnnd wer sie sey / vnnd warbey man sie erkennen soll.

¶ Doctor Martin Luther.

¶ Die sache/ darumb vns die Papisten Ketzer schelten/ ist dise/ das sie für geben/wir seyen von der Heyligen Kirchen gefallen/vnd haben ein andere Neüwe Kirchen angericht.

¶ Jerauff ist zuantwortē/weil sie sich selbs rühmē/ sie seyen die Kirche/seind sie schuldig dasselb zübeweyßen/Wann sie das mit einigem Grund (begeren nit vil gründe) beweisen/ so wollen wir vns gefangē geben/kommen vnd sagen/Peccauimus miserere nostri. Wo sie es aber nicht können beweyßen/ so müssen sie bekennen (sie thüens gern oder vngern) das sie nicht die Kirche seind/vnd wir nicht Ketzer sein mögen/das wir von der nichtigen Kirchen fallen. Ja weil da keyn mittel ist/ so müssen wir die Kirche Christi/vnd sie des Teüffels Kirche sein/oder widerumb. Darumb ligt es gar an dem Puncten/dz man beweyse/welches die rechte Kirche sey/ So lange die beweisung nicht da ist / so ist es vergeblich / das sich ein

J theil

theil die Kircherhümer / vund das ander theil Kezer
schilt/ein theil muß falsch vnd vnrecht sein.

¶ Dann es seind zweyerley Kirchen/ von der welt an/
biß zu Ende/die Sanct Augustinus/Cain vñ Habel nen
net / Vnd der Herz Christus gebeüt vns/das wir nicht
die falsche Kirche annemmen sollen/vund vnderseyder
selbszwo Kirchen/eine rechte vund falsche / Matth. vii.
Hütet eüch für den falschen Propheten / die zu eüch kom
men in Schaaffskleydern zc. Wo Propheten seind/da
seind Kirchen / darinn sie lehren. Seind die Propheten
falsch / so seind die Kirchen auch falsch / die den Prophe
ten glauben vnd folgen.

¶ Nun haben wir biß daher/nach nye können von der
Papisten erlangen/das sie beweisen wolten / Warum
sie doch die rechte Kirche seyen/Sondern stehen auff dem
spruch Matth. xviii. Wan soll die Kirche hören/oder
müsse verloren sein. So doch Christus daselbst nicht sa
get/Wer/Wo/oder was die Kirche sey / Sondern wo sie
ist/da soll man sie hören. Das bekennen vnd sagen wir
auch. Aber wir fragen/Wo vund wer die Kirche Christi
sey? Non de Nomine,nicht vom Nammen/sondern vom
Wesen fragen wir.

¶ Gleich als wann ich einen trunckenen/halbschlaffen
den/oder einen Narren fragete / Lieber sag mir/Wer/oz
der wo ist die Kirche/Vund er mir zu zehen malen nichts
anders darauff antwortet/Dann also/Wan soll die Kir
che hören.Wie soll ich doch die Kirche hören / so ich nicht
weiß/Wer vnd wo sie ist.

¶ Iha sagen sie / wir Papisten seind bliben inn der al
ten vorigen Kirchen / seydt der Apostel zeyten her / Dar
rumb

rumb seind wir die rechten auß der alten Kirchen Kommen/ vnd bisz daher bliben/ Ir aber seidt von vns ab gefallen/ vnd eine neuwe Kirche worden wider vns. Antwort/ Wie aber/ wann ich beweiset/ das wir bey der rechten alten Kirchen bliben / Jha das wir die rechte alte Kirche seind/ ir aber von vns/ das ist/ von der alten Kirchen abgerümmig worden/ ein neuwe Kirchen angericht habt/ wider die alte Kircher: Das laßt vns hören.

¶ Erstlich würt das niemandt leügnen können/ das wir/ so wol als die Papisten/ her Kommen auß der heyligen Tauffe/ vnnnd Christen auß derselben genemmet seind. Nun ist die Tauffe nicht ein Neüwes / noch zu diser zeyt von vns erfunden / Sondern es ist eben dieselbige Alte Tauffe/ die Christus eingesetzt/ darinn die Apostel vnnnd erste Kirche/ vnd alle Christen/ bisz daher getaufft seind. Haben wir nun dieselbige Tauffe/ der ersten alten (vnnnd wie im Symbolo stehet) Catholice/ das ist/ der ganzen Christlichen Kirchen/ vñ seind eben in derselben getaufft/ So gehören wir gewislich inn dieselbe alte vnnnd ganze Christliche Kirche/ die mit vns gleich/ vnnnd wir mit ihr gleich auß eyrerley Tauffe herkommen/ vnd ist der Tauffe halben kein vnderseyd / Die Tauffe aber ist das fürnehmste vnd erste Sacrament/ Ohn welche die andern allen nichts seind/ wie sie bekennen müssen.

¶ Darumb können vns die Papisten/ nit mit warheit ein andere oder neuwe Kirche schelten oder Ketzern/ weil wir der alten Tauffe Kinder seind/ so wol als die Apostel selbst/ vñ die ganze Christheit/ Eph. iiii. einerley Tauffe.

¶ Zum andern/ würt das niemandt leügnen/ das wir das Heylige Sacrament des Altars haben/ gleich vnnnd

eben/wie es Christus selbs eingesetzt / vnd die Apostel her
nach/vnd die ganze Christenheyt gebraucht haben / vnd
essen vnd trincken also/mit der Alten vnnnd ganzen Chris
stenheyt/von einerley tisch/vnd entpfahen mit jnen / das
selbig eynerley Alte Sacrament/vnd haben darin nichts
Neiwes noch anders gemacht. Derhalben wir mit jnen
eynerley Kirchen/oder wie S. Paulus/ 1. Corinth. vi.
Einerley Leib/einerley Broz seind / die wir von einerley
Brot essen/vnd einerley Kelch trincken.

¶ Darumb vns die Papiſten nicht können Rezer / o
der Neuwe Kirchen schelten/sie müssen züvor Christum/
die Aposteln/vñ die ganze Christenheyt Rezer schelten/
wie sie dann auch in der Warheyt thün. Dann wir seind
mit der Alten Kirchen einerley Kirchen/ in einerley Sa
crament.

¶ Züm dritten/ Kan das nyemandt leügnen / das wir
die rechten Alten schlüssel haben / vnnnd sie nicht anders
brauchen/dann zübinden vnd zülösen die Sünde / so wir
der Gottes gebott geschehen/wie sie Christus eingesetzt/
die Apostel vnd ganze Christenheyt gebraucht hat / bis
daher. Haben also einerley Schlüssel vnnnd brauch/ mit
der Alten Kirchē/darumb wir eben dieselbige Alte Kir
che/oder ye drinnen seind. Dann wir machen keyne Neü
we Schlüssel/machen nicht neüwe Gesetze / schliessen dar
mit auch nicht Könige vnd Herren auß/vñ in ihre Welt
liche Herrschafften/Sondern allein die Sünder / auß vñ
inn das Himmelreich / gleich wie die Alte Kirche gethon
hat/ auß befehl des HERRN. Das vns die Papi
ſten abermal fälschlich anliegen/ Ja die Alten Kirchen/
Aposteln/vnd Christum selbs in vns Rezeren vnnnd le
ſteren. ¶ Züm

¶ Zum Vierdten/Kan das nyemandts leügnen / das wir das Predigampt vnd Gottes Wort/reyn vnd reichlich haben/ fleißig Lehren vnd treyben / ohn allen züfsatz/ neüwer/ eygner/ Menschlicher Lehre/ gleich wie es Christus besolhen hat / die Apostel vund ganze Christenheyt gehon. Wir erdichten nichts neüwes / Sondern halten vnd bleiben bey dem Alten Gottes Wort/ wie es die Alte Kirch gehabt / Darumb seind wir mit der selben / die rechte Alte Kirche/ als einerley Kirch / die einerley Gottes Wort Lehret vnd Glaubet.

¶ Darumb lesteren die Papisten abermal Christum selbst/ die Apostel vnd ganze Christenheyt/ wann sie vns Neüwe vnd Rezer schelten. Dann sie finden nichts bey vns/ dann allein das Alte/ der alten Kirchē / das wir der selben gleich/ vnd mit ihr einerley Kirchen seind.

¶ Zum fünfften/ Kan das nyemandt leügnen / das wir der Apostel Symbolum / den Alten Glauben der Alten Kirchen/ aller dinge gleich mit jr halten/ Glauben / Singen/ Bekennen/ nichts neüwes darinnen machen noch setzen. Damit wir in die Alten Kirchen gehören/ vnd einerley mit ihr seind.

¶ Darumb laßt vns diß stuck auch nicht von den Papisten/ mit Warheyt gescholten werden/ als Rezer/ oder Neüwe Kirche. Dann wer mit der Alten Kirchen gleich glaubt/ vnd gleich helt/ der ist von der Alten Kirchen.

¶ Zum sechsten/ Kan das nyemandt leügnen / das wir mit der Alten Kirchē ein gleich gebett / dasselbig Vatter vnser haben/ kein neüwes noch anders erdichten/ dieselbē Psalmen singen / mit einträchtigem munde vnd hertzen/ Gott loben vnd dancken / gleich wie es Christus gelehret/

die Apostel vnd alte Kirche selbs gebraucht/ vñ vns dem
Exempel nach zü thun besolhen.

¶ Darumb die Papisten hinfür abermal vns nit kön-
nen Regern/ noch neüwe Kirchē schelten/ sie müssen Chri-
stū zū vor selbs schelte/ sampt seiner liebē alten Kirchē zc.

¶ Zūm sybenden kan nyemand leügnen/ das wir mit
der Alten Kirchen lehren vñ halten/ Wan solle die Welt-
lichen Herrschafften ehren/ vñ nit verfluchen noch zwin-
gen/ dem Bapst die füsse küssen. Solches haben wir auch
nicht auff's neüwe erdichtet/ Sondern S. Petrus ij. Pet.
ij. verflucht die/ so solches Neüw erfinden/ vñnd künfftig
thun würden. Vñ S. Paulus Rom. viij. stehet bey vns/
vnd die Alte vnd ganze Christenheyt.

¶ Das wir hierin auch nit neüwe ding sein oder heys-
sen mögen/ wie die Papisten Gott selbs inn vns lesteren/
sonder seind vnd gehören in die Alte/ Heylige/ Apostoli-
sche Kirche/ als die rechten Kinder vnd Glyder der selbst.
Dann wir vnser Oberkeyt/ es sey Keyser oder Fürsten/
allezeit auff's treüwlichst gehorsam zū sein/ gelehret/ selbs
auch also gehon/ vnd herzlich für sie gebetten.

¶ Zūm achten/ kan nyemand leügnen/ Das wir den
Vhestandt loben vnd preysen/ als ein Götlich/ gesegnet/
vnd wolgefällig geschöpffe vnd Ordnung/ zū der Leibes-
frucht/ vnd wider die fleyschliche vnzucht. Vñ haben den
nicht auff's neüw von vns erdichtet. Auch nit den brauch
desselben auß vns/ auff's Neüw erdacht/ vil weniger/ als
Neüwe Lehrer verbotten/ Sonder gleich/ wie den Gott
von anbegin geschaffen/ Christus bestätigt/ vnd die Apo-
stel vñ Alte Kirche geehret vnd gelehret haben/ in der selb-
ben Alten Regel/ vñ Gottes Ordnung seind wir blyben/
Vnd

Vñ damit der Alten Kirchen ähnlich / ja eben der selben artige Glyder seind. Das man hie siet / wie die Papisten abermal fälschlich vns Neüwerung aufflegen.

¶ Zum Neündten kan nyemandt leügnen / dz wir eben dasselbig leyden (wie S. Petrus sagt) das vnser Brüd- der in der Welt haben. Da verfolget man vns an allen orten da erwürget / ertrenckt / erhenckt / vnd leget vns alle plage an / vmb des Worts willen / vñ gehet vns gleich wie der Alten Kirchen.

¶ Vnd seind in dem derselben vber die masse gleich / dz wir wol mögen sagen / Wir seind die Alte rechte Kirche / oder ye jr Mitgenossen vñ gleiche gesellen im leyden. Dan wir solches nicht erdichten auffs Neüwe / sondern sülen wol. Ja wir seind (wie die selbige alte Kirche auch) dem Herren Christo selbs am Creütze gleich.

¶ Da stehet für dem Creütze / Hannas vnd Caiphas / sampt den Priesteren / vñ lesteren den Herren darzü / vber das sie ihu gecreüziget haben / gleich wie vns der Bapst / Cardinal vñ Münche verurtheylet / verdampft / ermördet / vñ vnser blüt vergossen habē / vñ lestern vns noch darzü.

¶ Da stehen die Kriegfleüte / das ist / der Weltlichen Herrschafft züm theil / vnd lestern vns auch. Darzü auch der Schalck / der lincke Schecher / H. W. sampt den seinē / den Gott schon verurtheilt / in bandē zur Höllē gehenckt hat / müß sein lesterē auch darzü thun / dz diß stuck als ein alt zeichē / der alten Kirché / reichlich an vns geschē würd.

¶ Zum zehendē kan nyemandt leügnen / dz wir nit wir derumb auch blüt vergiessen / mörden / hencken / vnd vns rechen / wie wir oft wol hetten gehon / vñnd noch thun köndten / Sondern wie Christus / die Apffel vñnd Alte Kirche

Kirche gethon/dulden wir/vermanen vnd für sie bitten/
auch öffentlich in den Kirchen, in den Lycanien vnd Pre-
digten/aller dinge/wie Christus vnser Herr gethon vnd Pre-
gelehret/die alte Kirche auch also/Das wir hierinn auch
alle/defß alten Wesens/der Alten Kirchen vns halten.

Weil nun die Papisten wissen/das wir in allen solchen
stücken/vñ was derẽ mehr seind/der alten Kirchen gleich
seind/vñ mit warheyt die Alte Kirche heysßen mögen/
dann solche stück nicht neuwe seind/noch von vns erfam-
den/Ists wunder/warumb sie vns so vnnerschampt dörf-
fen beliegen/vnd verdammen/als die von der Kirchen ge-
fallen/vnd ein neuwe Kirche angerichtet haben/ So sie
doch nichts neuwes an vns finden mögen/ das nit in der
Alten vnd rechten Kirchen/zü der Aposteln zeyten ge-
ten sey.

Das ich fürwar achte/diß sey die zeyt/ daruon Daniel
vij. sagt/ Der alte (Antiquus dierum) sagt sich/nach dem dz
Kleine Horn außgelestert hatte/vñ dz Gericht gehalten.
Dan die vorige Alte Kirche /leüchtet wider herfür (wie
die Sonne nach den Wolcken/hind welchen doch die selbe
Sonne war/aber nit hülle)vñ dz Lesterhorn will vnderge-
hen/vnd alles ein ende werden/wie daselbst stehet/vnd dz
werck sich zeyget/daruon hie nicht zühandeln. Was
aber yemandts sagen/es sälet noch an einem/namlich an
Fasten/Dan jr Ketzter Fastet nit. (sprechen sie) Ach Herr
Gott/Ist ein stück an vns von der Alten Kirchen/so ist
leyder die Fasten/Ist ein stück an den Papisten/von der
Neuwen Kirchen/so ist das sie nicht Fasten/vnd im sau-
se leben/auch auff den Fast tragen/ehe dann auff den Fe-
tagen. Ja wir Fasten nicht allein/sondern leyden (mit S.
Paulo)

Paulo Hunger/welches wir wol an vnsern armen Pfarr
 heern/ihren Weiblin vnd Kindlin täglich sehen/vnd anz
 dere vil Armen / den der hunger auß den Augen sibet/
 kann das Brot vnd Wasser haben/vnd dazü Finger na
 chet gehen/kein eygens haben.

¶ Der Bauer vnd Burger gibt nit/der Adel nimpt/
 das vnser wenig seind/die etwas haben / vnd doch nicht
 allen helfen können. Da solten Stiffte vnd Klöster zu die
 nen/ So geizen die andern/muß also Lazarus hungers
 sterben/des lachen die Papisten. Aber damit zeügen sie/
 das wir die alte Kirche sein/die von den Teuffels Kindern
 den spott züm schaden leyden.

¶ Hiemit haben wir nun beweisert / das wir die rechte
 alte Kirche seind / mit der ganzen heyligen Christlichen
 Kirchen/ein Körper vnd eine gemeyne der Heyligen. Be
 weiser nicht auch ihr Papisten / das ihr die rechte alte Kir
 che/oder ihr gleich seyd. Aber das könnt ihr nicht thün/
 Sondern ich will beweisen/das ihr die neuwe falsche Kir
 che seyd/die immer von der alten abtrünnig / des Teuf
 fels Hütte vnd Schüle werde.

Von der Neüwen falschen Kir

chen/ Was/ Wo/ vnd wer sie sey/vnd wo bey
 man sie erkennen soll.

Christlich bleybet ihr nicht bey der ersten alten Tauffe.
 Dann ihr habt euch auffs Neüwe vil andere Tauffe
 erdichtet. Vnd lehret / die erste Tauffe sey durch
 Sünde hernach verloren / man müsse gnüg thün durch
 R eygen

111
eigen Wert/sonderlich durch Closterey werden man so
ren/als gieng ein auß der Tauffe Christi. Daber ist
die Welt voll Kirchen vnd Klöster gemacht.

¶ Vnd diß stücke die satzfarre Gnügthung/ist der
Anfang vnd Vrsprung/Thür vnd eingang zu allen greü
welen im Papstumb/Gleich wie in der Kirche die Tauffe
der Anfang vnd Eingang ist zu allen gnaden vnd Ver
gebung der Sünden/Dann wa die Tauffe nicht ist/da
hilft Sacrament/Schlüssel vnd alles nicht/Wo die
Gnügthung nicht entstande were/so were Ablass/Wal
fart/Brüderschafft/Wesse/Regen/Closterey/Stifft
vnd das mehrertheil aller Greüwel nicht erfunden/vnd
das Papstumb nicht so dick vnd fett worden.

¶ Darumb haben sie dieselbe wol eine Tauffe in ihren
Kirchen genennet/die vil Tauffen/Sacrament vñ Ver
gebung der Sünden/sa auch hohe Heyligkelt gewürck
t hat.Das ist sie/die eygen Gerechtigkeit/die Werckheilig
kelt/dan on wir vil geschribē. Wer hat euch befolhen/od
wo stehets geschriben? Wo findet jr in der alten Kirchen
das jr solche Neüwe Tauffe vnd Heyligkelt erdichet
möget. Wer ist hie Keger/abtrünnig vnd Neüwe
Kirche?

¶ Zum Andern/Habt ihr den Ablass in alle Welt ge
tryben/als eine Tauffe/sa als eine Sündflut/das Sün
de abwäsche.Das kein winkel ist in der Welt/da ein wer
Ablass nit hin verkauft oder gegeben ist/alle Welt voll
Sigel vñ Brieffe.Wer hats euch befolhē/oder wo stehet
es geschriben? Wo findet jr in der alten Kirchen/das ihr
solche Neüwe Tauffe vnd abwäsung der Sünden mö
get stiften? Wer ist hie die Kegerisch neüwe Kirche?
112

ihres nicht die Hürnkirche des Teuffels?

¶ Zum Dritten/ habt ir das Weywasser vnd Salz nicht allein in alle Kirchen/ sondern auch in alle Winckel/ getriben/ als eine abwäschung (oder Tauffe) der Sünden/ auch grosse Zauberey darin gelehrt/ wie Distinct. in. Aquam sale, beweyset. Wer hat euchs befolhen? Wo stehts geschriben? Wo findet irs inn der alten Kirchen/ oder einsetzung der Aposteln? Wer ist hie die Neuwe abtrinnige Kirche?

¶ Zum Vierdten/ habt ihr Walsarten gestiftet/ zu verdienen Ablaß oder Vergebung der Sünden/ Welchs/ weil es on Schlüsselampt geschieht/ durch eige verdienst/ ist auch einenewwe andere Tauff/ oder abwäschung der Sünden. Wer hat euchs befolhen? Was stehts geschriben? Wo findet irs in den alten Kirchen? das ihr solche neuwe Vergebung oder Tauffe sollet stiffen? Wer ist hie die neuwe abtrinnige Kirche?

¶ Zum fünfften habe ihr Brüderschafften gestiftet/ ohnzal/ so vil/ das ihr auch alle Welt voll Sigel vñ Briefsegen macht/ alles zu Ablaß vnd Vergebung der Sünden/ vnd zu Verdienst/ welchs allein der Heyligen Tauff vnd Sacrament Ampt ist. Wer hat euchs befolhen? Was stehts geschriben? Wo findet irs in der alten Kirchen/ das ihr solche neuwe Vergebung oder Verdienst stiffen mög?

¶ Vnd wer kans erzölen/ wie mancherley neuwe Weyse/ ihr außs Neuwe erdichtet habe/ die Sünde zu übergebē vmb Gelt/ oder vmb eyge verdienst? Wer ist hie die Neuwe Kirche/ mit neuen Lehren vnd Sacramenten/ darvon weder Christus/ Apostel/ Schrifft/ noch alte Kirche/ ihres gewußt haben.

¶ Zum sechsten/ Wer will erzölen alle die greüwlichen
Neüwerung/ die ihz erdichtet habe/ in dem Hochwürdi-
gen/ Heyligen Sacrament/ des Leibs vnnnd Blüts Jesu
Christi: Wer hat es eüch befolhen: Wo stehts geschriben:
Wo findet jr's in der alten Kirchen: dz jr erstlich diß Sac-
rament der ganzen Kirchen neimen vñ rauben mögen/
vnd allein die eine gestalt lassen/ vñ das ganze allein den
Priesteren zueygnen?

¶ Zum andern/ darzu auch die selbige einige gestalt/
nicht den Glauben zulehren vnd mehren/ sondern in ein
Werck des gehorsams der Kirchen/ zu verkeren.

¶ Zum dritten/ das ganze Sacrament (wo es anders
als dan ein Sacrament ist) nicht zum gedächtnuß Christi
von ihm öffentlich zupredigen/ vnd ihme für sein Le-
ben züdencken/ Sondern zu einem Pfaffenopffer/ vnd
eygen Verdienst eines bösen Büben/ den anderen züver-
kauffen/ vnd ins Segfeüw: den Seelen mitzützeilen/ vnd
für alle zeitliche not/ wie einen Heydnische Gözendienst/
ja wie eine schändelichen Grempelmarkt/ auff das aller
greüwlichst/ vñ lasterlichst verwandelt. Damit ihz Chri-
stus gedächtnuß (darzu ers doch gestiffret) geschweyget
vnd außgerülget habe.

¶ Vnd wann ihz sonst so ein reyne Kirche weret/ als
der Apostel selbs/ vnd noch vil reynere/ so macht eüch doch
diß eynige/ greüwliche/ schröckliche stucke/ welches ihz auß
des Teüffels Raht/ auff's Neüwe erdichtet habe/ zur ver-
wen/ abtrinnigen/ ketzischen Kirchen/ In zur Erzhü-
ren des Teüffels vnd zur Höllischen Schulen.

¶ Dann es ist diß stucke so verzweyffelt/ grundelos/ bö-
se/ das es in disem Leben keyn Junge außreden/ kein herz
begreifen

begreifen kan/bis das der Jüngste tag erscheine.

¶ Leset/samlet/klauber/alle das böse zusammen/ so der Teuffel mit euch allen wider vns erdichten kan/ vnd leget tausent mal so vil darzu/dannoch wirts nicht ein Kleydes Splittterlin werden/ gegen disem Balcken/daran mit einer/sondern ohne zweyffel/alle Teuffel/vnnd alle argesken Buben/inn sechs hundert Jahren gezimmert haben. Das ist der rechten stuck eins/ das Christus eine Geiwel heisset in Heyliger Strate. Darumb nicht allein wir von euch sollen vnd müssen flychen/als von dem gröfsten Horn Gottes/sondern Himmel vnd Erden entsetzt/vn scheinet sich für solcher Wortgrüben/dann dis stucke/lasset nicht allein Keyn Kirche bleiben/sondern machet das argste Stranck gemach des Teuffels darauff/das auff Erden ist.

¶ Der Türcke/Tattern/Juden/seind weit nyergend so ein böse Wördergrüben/als die Päpstliche Kirche/in disem stucke. Dann sie verleügnen allein Christum/vnd ketzen den rucken gegen ihm. Aber dise neñnen ihn hierin für sich/verspeyen/verspotten/lesteren/besudlen vnd wardenen ihn/vn spülen ein vil greiwlicheren Passion mit ihm/weder ihm Leiblich/von den Juden geschah.

¶ Ja gebet nun hin/vnd ehümet euch die Heylige Kirche/vö derē wir gefallē seind. Der Teuffel bleibe bey euch in solcher Kirchen/vn alle die/so es mit euch halten. Gott behüte vns darfür/wie er vns dann gnädigklich heraußgerissen hatt/Darfür ihm Lob vnd danck sey/in Ewigkeyt/Amen.

¶ Zum sybendē/Wer hat euch befolhen/dise Teüwige Keyt zümachen: das ihr neuwe Schlüssel/

sche Dieterich geschmiedet habt / damit ihr nicht Sünde
vergebet noch behaltet / wie die alten Schlüssel thun / bey
vns / vnd in der ganzen alten Kirchen. Sondern stiffeet
auffs Neuw Sünde vnd Wort / da sonst keyne seind / in
eüwerer neüwen / abtrinnigen / Wörderischen Kirchen /
Damit / das ihr mit vntzäglichen / vnzällichen Kirchen /
die Christlichen gewissen fahet vnd bindet / schröcket vnd
Tödtet / in Essen / Trincken / Kleydern Stratten / tagen /
vnd dergleichen eüsserlichen dingen / die Christus frey ge-
botten. Coloss. ij. vnd die Alte Kirche also gehalten / obis
alle Sünde vnd gfahr. Darzū Könige vnd Fürsten ab-
setzet / als weren ihr Gott selbs.

¶ Wer ist hie abtrinnig vnnnd Neüwe Kirchen / Der
Teuffel bleib ein disem Gotteslesterliche / Wörderischen /
Sündlichem / Verderblichem stucke bey eüch / der bleybt
auch bey eüch. Wir seind wider zur Alten Kirche kom-
men / Gott sey lob vnd danck.

¶ Zum Achten / Wer hatt eüch befolhen / vber der Al-
ten Kirchen Weyse / vnd wider Christus befolhen / anders
zupredigen / dann er befolhen hatt? Matthei am xviii.
Gehet hin vnd Lehret sie halten / was ich eüch befolhen
habe. Spricht nicht / Was eüch recht vnd güet duncket.
Johan. viii. Der Heylige Geyst würt eüch alles lehren /
vnd erinnern / was ich eüch gesagt habe.

¶ Ihr aber haben alle Kirchen vnnnd Schülen so voll
eüweres Dreckis / das ist / Menschen Lehre vnd Lügen / ge-
schmissen / vnnnd eüweres Gectens so voll gespeüwet / das
(wie Jesaias sage) keyn raum mehr da ist / vnnnd wöller
noch die Kirche gerhümet sein.

¶ Vnd dis stuck ist neben dem Winkelmesse / auch der
ärgersten

argesten greüwel einer, des schaden vnnnd plagenicht auß
 zügründen/ noch züzölen ist / damit ihr eine Neüwe Kir-
 che dem Teuffel gebawet / vnnnd dem selben damit gedie-
 net, Das es ist eytel Seelmörderey worden / vñ der rechte
 Kinderfresser (Molech) der nicht die Seelen (wie ihener
 Molech) der Kinder Seelig werden laßt / ob sie leiblich
 verbrandt wurden / Sondern widerumb den Leib eine
 kleinezeit lebendig laßt / vnnnd die Seele verbrent. Ewig-
 lich. Ich kan für schrecken nicht vil an den Jamer der vn-
 zällichen / falschen Abgöttischen / Wörderischen Lehren
 im Papstumb / das ist in eüwer Neüwen / Schönen Kir-
 chen gedencken.

¶ Sünneündern / Wer hat eüch befolhen / dise fräuen-
 liche Neüwerung zümachen in der Kirchen / die ein Gei-
 stlich Reich ist / das ihr ein Leiblich Haupt setzet / vnd nen-
 net es den allerheyligsten ? So doch kein ander Haupt
 sein kan / dann ein Geystliches / welches ist Christus ? Dis
 ist der dritte argste Greüwel / in eüwer allerheyligsten / ja
 allerhöllschten neüwen kirche. Dan die alte kirche weist
 nichts dan on / ist bey irem Haupt blyben / gleich wie wir.
 ¶ Das es aber des Teuffels eygen geschaffe ist / vnnnd
 kommen sollte vmb der Sünden willen / das weiß sie / vnd
 hats verkündiget klärlich ij. Thes. ij. Der Mensch der sün-
 den / vnd kindt des verderbens / würt sich setzen inn den
 Tempel Gottes / vnnnd sich stellen / als sey er Gott / Dann
 er laßt sich auch von eüch nennen / irdischen Gott / So hat
 auch Daniel gesagt / Er würde die alte kirche / vnd Gott
 seiner Väter verachten / vnd einen andern neuen Gott /
 vnd neüwe kirche (die ihm seinen neüwen Gott helffen
 stercken) stifften.

¶ Wer

108
¶ Wer hat nun eine Teüwe abtrünnige Kirche: Haben die Alten / vnd wir / so bey dem alten rechten Haupt bliben seind / vnd den neüwen Teüffelkopfflichen vnd meyden: Oder seinds die / so den neüwen Teüffelkopff anbetten / die Füße küssen / von seine zweyen Singern sich segenen lassen / seine Lehre vber das wort Gottes heben / vnd das alte rechte Haupt / nicht mit einem Knye beugen ehren / auch wol nimmer an ihn gedenccken / vnd seines Segens / den er mit seinem ganzen Leybe vnd Blüt vns erworben / nicht achten.

¶ Aber diser Greüwel / ist zu greüwlich / das wenig davon reden nichts hilfft / vnd doch recht dauon reden / keiner Engelzunge gnüg ist. Was Gottes eygen Mund / Greüwel nennet / das muß ein grosser greüwel sein / dann alle zungen reden können.

¶ Zum zehenden / Wer hatt euch befolhen / die Teüwe Abgötterey auffzurichten: das ihr heyligen dienst stifftet / Heyligen Canonisirt / Fasteltage vñ Feyrtrage setzen / sie zu ehren / Gleich als weren sie Gott selbs / das man auff ihr Verdienst sich verlasset vnd vertröset / mehr dan auff Christum selbs / vnd auff alle sein Blüt vnd Verdienst / Welchen ihr zum Richter vns fürgebildet haben / den wir durch seine Güter / vnd aller Heyligen Verdienst vnd fürbitten / sampt vnseren Heyligen dienst / versünen / vnd gnade erwerben müßten.

¶ Das eüwer Kirche in diesem stucke nichts anders ist worden / dann der Heyden Kirchen / die louem, lunonem, Venerem, Dianam, vnd andere Verstorbene Menschen anbeteten / vnd wie die Römer ein Pantheon in irer Statt Rom / Also habt ihr auch ein Pantheon in der Kirchen gebawet /

gebanwet/das ist/ aller Teuffel Kirchen.

¶ Das werdet ihr nicht finden/in der Apostel schrift/
noch in der Jungen Kirchen hernach/die vorzeyten auch
der Heyligen Bilder nicht leiden wolt/vnd vil Blüts dar
über vergossen ist/Schweige/das sie solten die Heyligen
anbetten oder anruffen/das allein Gott gepüret.

¶ Zum Fylfften/Wer hat euch befolhen/die Neüwe-
rung zümachen/das jr den Ehestandt verdampft/lestert
vnd verurtheilet ihn vnreyn vnd vntüchtig zum Gottes
dienst.Habt ihr das von den Aposteln oder von der erste
alten Kirchen: Ja freylich/dann S. Paulus sagt.i. Ti-
mo. iij. Das jr künfftig kómen würdet/die sich vom glau-
ben vnd alten Kirchen abtrennen vñ verlauffen würdē/
als eine rechte Teuffelshüre/die würde vom Teuffel sol-
che Lehr empfahen vnd Predigen wider den Ehestande
vñ doch selbs/in falscher Heuchelkeüschheit/das ist/in al-
lerley vnzucht leben.

¶ Dife Neüwerung sehen wir mit ihren edlen fruchte/
das euch die Erden nicht länger tragen wil/vñ Gott mit
seinem Gericht angefangen/drein zügreiffen/vnd solche
neüwe Heylige Kirche züweyhen/zum Höllischē feüwer
hinein/Vnd würt sich nicht abwenden lassen/das wissen
wir/Gott lob.

¶ Zum zwölfften/Wer hat euch befolhen solche Neü-
werung zümachen:das ihr mit dem Weltlichen schwert
regieret vnd krieget/vnd das am meisten brändt/Vn-
schuldig blüt zünergieffen/Habt irs gesehen/ir Scharpff
sichtigen Sledermäuse/das die Apostel oder alte Kirche
mit Schwerte die Welt bezwungen/oder mit Krieg die
Kirchen gemehret haben: Wo kómpft jr dann her/die ihr

euch rhümet/ Erben auß der Alten Kirchen / vnd vns die
Neuwe abtrinnige Kirchen scheltet / die wirs mit der Al-
ten Kirchen halten / vnd auß der selben herkommen. Ihr
aber / auß der verlauffenen Teuffels Hüren / eüwer neu-
wen / mördischen / Lügen Kirchen herkompt.

¶ Es seind noch vil mehr der Neüwen stücke / als Feg-
feüwor / Heyligthumb / Kirchen weyhen / vñ des geschwür-
mes ganze Drecter / vñnd Drecteral / vnd sonst vnzähliche
Bücher voll / von eytel neüwen Sündlin / da die Alte Kir-
che nichts von gewüßt / noch die Apostel. Dann wer kan
die Menge dieses Sands / oder Drects / ja Giffte vnd Teuff-
fels Lügen alle erzölen?

¶ An disen sey es difmal genüg zübeweisen / Wie
schändlich die Papisten liegen / Wann sie vns die Neü-
we abtrinnige / Ketzrische Kirchen schelten / Sondern
solche ihre verlibt Schwert durch ihr selbs hertz geht / vñ
sich erfindet / das sie die alte Kirche / vnd ihren alten Breü-
tigam / als ein Erzteuffels Hüre verlassen / abtrinnig wor-
den / vñnd nicht allein Ketzrische (dann das Wort ist zü
geringe vnd zü Ehlich / solcher schandebübin) Sondern
die Widerchristliche / vnd Gottes widerige / Ja die sich vñ
ber Gott erhebt (wie ihr Breütigam im Himmel auch
thün wolt) des Teuffels letzte vñnd schändlichste brau-
teiff.

¶ Wir aber / weil wir alle solche Teuffeley vñnd Neü-
werrey meiden vñ slichen / vns wider zü der Alten Kirche /
der Junckfrauen vñnd reynen Braut Christi halten /
seind wir gewislich / die rechte Alte Kirche / ohn alle Hür-
errey vnd Neüwerrey / die bis auff vns daher blyben / vnd
wir auß der selben kommen / ihu widerumb auffss Neüw-
wor:

von ihr Geboren seind / wie die Galater von S. Paulo.
Dan wir seind weyland auch der Höllichen Hüren / des
Bapsts Neüwen Kirchen / im hinderen gesteckt / mit gan-
gem ernst / das vns leydt ist / so vil zeit vnd mühe inn dem
Loche schändelich zübracht / Aber Gott sey Lob vnd
danck / der vns von der roten Lestehüren erlöset hatt.

¶ Was doch solche Neüwerrey im Bapstumb schlechte
Neüwerrey were / oder sein köndte / so were sie noch etlicher
masse / vmb freides willen züleiden / gleich wie einer seinet
Neüwen Rock treget oder leidet. Aber nun lebt dise Teüf-
felische gifft. vnd Höllicher Wort dar an / das es gebort
der Kirchen / Heyliger Gottesdienst / gütt Leben / Geyst /
lich Wesen / heissen müß / darinn man gnade vnd Leben (so
mans helt) Oder zorn vnd Todt (so mans nit helt) ver-
diener. Das heyst auß Lugen Warheyt / auß Teüffel
Gott / auß Hölle Himmel machen / vnd widerumb.

¶ Darumb ist des Bapsts Kirche / voller Lugen /
Teüffel / Abgötterey / Hölle / Wort / vnd alles Unglück /
das es Wimmelt. Vnd ist hie zeit zühören die Stimme
des Engels / Apoca. xvij. Gehet her auß von Babylon /
mein Volck / das ihr nicht theylhafftig werdet ihrer Sün-
den / das ihr nicht entpfahet etwas von ihren plagen / dan
ihre Sünde reichen bis in den Himmel / zc.

¶ Vorzeiten / da die Maler das Jüngste Gericht ma-
leten / Bildeten sie die Hölle / einen grossen Trachen /
kopff / mit sehr Weitem Rachen / Darinnen mitten in der
Glut stünden der Bapst / Cardinal / Bischöffe / Pfaffen /
Wüsch / Keyser / Könige / Fürstē / allerley man vñ weiber /
doch kein Jung Kind. Ich wiste fürwar nicht / wie man
L ü solte

solte oder künde/ des Papsts Kirchen seiner/ Kürzer/ vñ
deutlicher Malen/ oder beschreiben. Dann gewiß ist sie
der Höllen schlund/ der zu forderst den Papst selbs/ vñnd
alle Wele verschlinget in abgrunde der Hölle/ durch des
Teuffels rachen/ das ist / durch ihr Teuffelisch Predigen
vñd Lehren.

¶ Es muß nicht ein Alber Mensch erdichtet haben/
villeticht auß Jesa. v. da er spricht. Die Hölle hatt ihre
Seele weit auffgesperret/ vñd den Rachen/ ohn alle maß
auffgerhon / das hinunder faren beyde ihre Herlichen
vñd Pöbel/ beyde ihre Reichen vñ Frölichen/ Ist es aber
Plumps oder scherzens also gerahren/ so ist es ein sehr wol
gerhaten Bilde / dem eynfeltigen Mann die Bapstliche
Kirche fürzustellen/ darfür sich zühüten / vñd darnor zü
fliehen/ die alles Verschlungen hatt / ohne die Jungen ge
taufften Kinder/ daruon hernach weiter.

¶ Wie werden vñd mögen sie sagen/ Warumb schiltest
du vns also schändelich/ als Teüwe abtrinnige Kirchen/
so wir doch auch die Tauffe/ Sacrament/ schlüssel/ Sym
bolum vñd Euangelium haben/ so wol als die Alte Kir
che/ von deren wir herkommen seind/ Vñ du selbs droben
bekandthast / das wir so wol als ihr/ auß der Alten Kir
chen herkommen? (Eben diß ist auch des Bischoffs Ar
gument/ In seinem Büch/ Folio D ij. desto weniger / 26.

¶ Antworte ich / Es ist war / ich bekenne / das die
Kirche darinne ihr sitzt / von der Alten Kirchen herkom
met / so wol als wir / vñd eben dieselbige Tauffe hat / auch
die Sacrament/ Schlüssel/ vñnd Text der Biblien / vñd
das Euangelium. Will eüch noch höher loben vñnd be
kennen/

kennen/ das wir auß der Kirchen vnder euch (nicht von euch) alles entpfangen haben. Was wolt ihr mehr/ seind wir nicht fromm genug: Wolt ihr vns nun nicht fürchtin vngerechert lassen: Wir wissen euch für keyne Türcken noch Juden zühalten (wie droben gesagt) die außser der Kirchen seind.

¶ Sondern wir sagen/ Ihr bleybt nicht darbey/ vnnnd werdet die Verlauffene/ Abtrünnige/ Hürische Kirchen (wie es die Propheten pflegen zünennen) die nicht bleibet in der Kirchen/ Darauff sie geboren vnd erzogen ist. Laufft auß der selben Kirchen/ vnnnd von dem Rechten Mann oder Brütigam (wie Hosea sagt/ zü dem Volck Israel) züm Teuffel/ Baal/ Molech/ Astaroth. Versterbet ihr das nicht: Ich willes euch sagen.

¶ Ihr werdet alle gewislich getaufft/ in der rechten Tauffe/ der Alten Kirche/ wie wir/ sonderlich in der Kindt heyet. Vnnnd was also getaufft/ lebt vnd stirbt/ bis in das sybende oder achte Jar/ ehe dann es die Hürkirche des Pappsts versterbet/ ist gewislich Seelig worden/ vnd würt Seelig/ daran zweyffeln wir nicht. Aber wann es groß würt/ vnnnd eüwer Lugenpredige/ von eüwerer Teuffelschen Teüwery höret/ glaube vnd folget/ So würt zür Teuffelshüren mit euch/ vnd fellet ab/ von seiner Tauffe vñ Brütigam (wie mir mit anderen geschehen) bauwet vnnnd trauwet auff seine Werck/ wie ihr Hürentreiber in eüweren Hürenhäuseren / vnnnd Teuffels Kirchen/ Predigt/ So es doch getaufft ist/ zütrauwen vñ zübauwen/ auff seinen Lynigen lieben Brütigam/ vnd Herren Jesum Christum/ der sich selbs für vns gegeben hatt.

¶ Vnd gehet gleich/ als wann ein frommer Gesell/ ein

arnes Junges/Bettelisch/ Leibeygen Meydlin auff
zöge/zur künfftigen Braut / vnd sich mit ihr verlobete/
vnd sie sich sein Teüsch hielte / bis sie Manbar wurde. Als
dann verkerete sie die Augen/sehe andere Gesellen an/die
ihr bas gefielen/ließ sich bereden/würde brünstig auff die
selbigen/Verliesse ihren Hertzlieben / treüwen / Breütk
gam/der sie erlöset/ernehret/erzogen/ gekleydet/geschmu
cket/vnd schön gehalten hette/ vnd ließe sich von yeder
man zur Hüren machen.

¶ Dise Hüre/so zu vor ein reyne Junckfrau/wñ liebe
Braut war /ist ein abtrünnige/Verlauffene Thüre/cit
Hausüre/ein Bethüre/eine Schlüsselüre/die im hau
se Frau ist/Schlüssel/Bette/Kuchen/Keller/vñ alles
in ihrem befehl/so böse/dargegen die gemeinen freyen hä
ren/Puschüren/Seldthüren/Landthüren/Heerhüren/
schier Heylig seind/Dann dise ist die rechte Erzhüre/vñ
eygentlich ein Teüfels hüre.

¶ Von solcher Hüren saget Hosea / vnd gar vil gröbli
cher/vnd schier zu gröblich / der Prophet Ezech. Capit.
xxij. das möget ihr lesen /so ihr wissen wolt/was für eine
Hüre eüwere Kirche ist. Dann eine solche Hüre / meynete
ich / wann ich eüch eine abtrünnige/ verlauffene Hüre
schelte/die ihr in der Kindtheyt rechte Christen geraufft/
auff den lieben H X X V / etliche Jar gelebt / wie die
alte Kirche. Darnach wann ihr groß worden/vnd zur
Vernunft kommen (wie ich selbs mit allen andern auch
gethon) sehet vnd höret ihr die schönen Ceremonien/der
Bäpstlichen Kirchen/dazü den genies/ebre vnd gewalt/
die drinnen gleissen/Iha die prächtige Heyligkeyt/vnd
grossen Gottesdienst/ vñ fürgeplanderts Himmelreich/
verges

vergesset ihr eüweres Christlichen Glaubens/Tauße vñ
 Sacrament / werdet der Lena / der Erzhüren fleißige
 Schülerin/vnd Junge Hürlein (wie die Comedien sagen)
 Biß ihr alte Hüren / widerumb Junge Hürlein machet/
 vñd so für an des Bapsts/ Jha des Teüffels Kirchen
 mehret / vñd vil von den rechten Junctfreiwlin Christi/
 so auß der Tauße geboren / immer für auch zu Erzhü-
 ren machet.

¶ Solches halt ich sey Teütsch geredt / das ihr vñd je-
 derman verstehen kan/was wir meynen. Dann ob jr sol-
 che Teüwerrey bey eüch für scherz haltet / die ihr keinen
 Gott habt noch achtet / so ist's doch für Gott schrecklich/
 greüwlich/ Abgötterey/Wordt/Hölle/vñ alles vnglück/
 das nicht leyden kan/ das er darumb die Erzhüre ewig/
 lich verdammen will.

¶ Dardon weysaget auch S. Petrus/ da er von eüch
 solchen neüwen Propheten vñd Kirchen redet / ij. Pet. ij.
 Sie reden prächtige Wort / da nichts hinder ist/vñd rey-
 zen durch vnzüchtiges Leben/zür Weltlichen lust / die je-
 nigen so recht enttrunnen waren/ vñd nun in Irthumb
 wandlen müssen/ Verheysen inen Freyheyt/ Vergebung
 vñd Ablass/ so sie selbs Knechte der Verdamnis seind.

¶ Item/ sie waren dem Vnflar der Welt entflohen/
 durch die erkantnis des H L X X L V vñd Heylandts
 Jesu Christi/vñ werden widerumb in die selbigen gefloch-
 ten vñ überwunden / Würt also das letzte ärger mit inē/
 dann das erste war. Es were inen besser/ das sie den Weg
 der Gerechtigkeit nicht erkennen hetten/ dann das sie ihn
 erkennen haben/ vñd sich widerumb keren/ von dem Hey-
 ligen Gebott/ das ihnen gegeben ist. Es ist ihnen wider-
 L iij faren/

72
saren/das Warhafftige Sprichwort. Der Hundt hat
aufgespeüwet/vnd frisset es widerumb. Die Sauwe ist
in der Schemme gewaschen/vñ walget sich wider in dem
Raht. Das seind ihr/so bin ich auch gewesen.

¶ Da habt ihr eüwere Neüwe/abtrinnige/verlauffe
ne Kirchen/Teütsch genüg beschriben/vñnd klar genüg
für die Augen gemalet. Dann wir bekennen nicht allein/
das ihr mit vns auß der rechten Kirchen kommen seydt/
vñnd mit vns in der Tauffe geschwämmet vñnd gewaschen se
seind/durch das Blut vnfers Herren vñnd Heylandes Je
su Christi/wie S. Petrus hie sagt. Sondern sagen/das ihr
ihr auch in der Kirchen seydt vñnd bleibet/Ja wol/das ihr
darinnen sitzet vñnd regieret/Wie S. Paulus Weissaget/
das der Verflüchte Antichrist im Tempel Gottes (nicht
im Küstall) sitzen würt/2c.

¶ Aber von der Kirchen/ oder Glyder der Kirchen/
seind ihr nicht mehr/sonder in solcher Heiligen Kirchen/
Gottes/richtet ihr auff solche/eüwere Neüwen/Abrinni
gen Kirchen/Teüffels Hürhauß/vñ vnzälliche Hürerey
vñnd Abgötterey oder Neüwerey/dardurch ihr die geo
taufften vñ erlöseten Seelen mit eüch verführet/vñ durch
den Höllischen rachen/in Abgrundt der Höllen verschlun
get/mit vnzällichem Hauffen/mit schrecklichem jamer vñ
herzenleyde/aller derē/so solches mit Geystlichen Augen
sehen vñnd erkennen.

¶ Gott aber ist/der durch seine Wunderbarliche/all
mechtige Macht/bey eüch/vñnder so vil Greüweln vñnd
Teüffels Hürerey/dannoch die Jungen Kinder/durch
die Tauffe erhelte/vñnd erliche Alte/aber gar wenig/die an
ihrem Ende/widerumb zu Christo sich gehalten haben/
der ich

der ich dann vil selbs gekant habe/ das doch die rechte alte Kirche/ mit ihrer Tauffe/ vñ Gottes Wort/ vnder eich bleibet. Vñ eüwer Gott der Teüffel/ durch so vil neüwer Abgötterey/ mit aller eüwererer Teüffelischen Härerey/ sie nicht hat können/ gang vnd gar vertilgen.

¶ Gleich wie er zur zeit Eli/ da alles (wiewol es alles Gottes Volck/ das ist/ die Heylige Kirche hieß/ vñnd den Gott/ der sie auß Egyptē geführt hatt/ rhümeten) voll vñ eytel Baal/ Abgötterey vnd Härerey/ im ganzen Lande war / das Gott nicht einen Altar behalten hette / dan noch syben Tausent Man vberig blyben/ von allen den vilen Tausenten/ da die grösssten vnd besten vnder waren/ vnd zum Teüffel führen. Vnd in der Wüsten vnder Mose alle starben/ ohn dise zween/ Josua vnd Caleb.

¶ Gottes Werck heisset/ Consummans & abbrevians dz er etliche Wenig auß Gnaden erheld / Wann der ganze Hauffe im zorn vndergehet / darnon S. Paulus Rom. iy. reichlich redet.

¶ Also hat auch Daniel vij. lange züvor geweissaget/ das vnder dem Antichrist solt eine zeit des Zorns sein / vñ solche Trübsal/ als nye geweest ist auff Erden. Vñnd S. Paulus ij. Thess. ij. der seine Weissagung auß Daniel da selbst nimpt/ spricht auch/ Gott werde zürnen/ vnd kreffrige Irthumb lassen kommen / darumb / das man die Warheyt mit Liebe nicht angenommen hatt zü der See ligteyt.

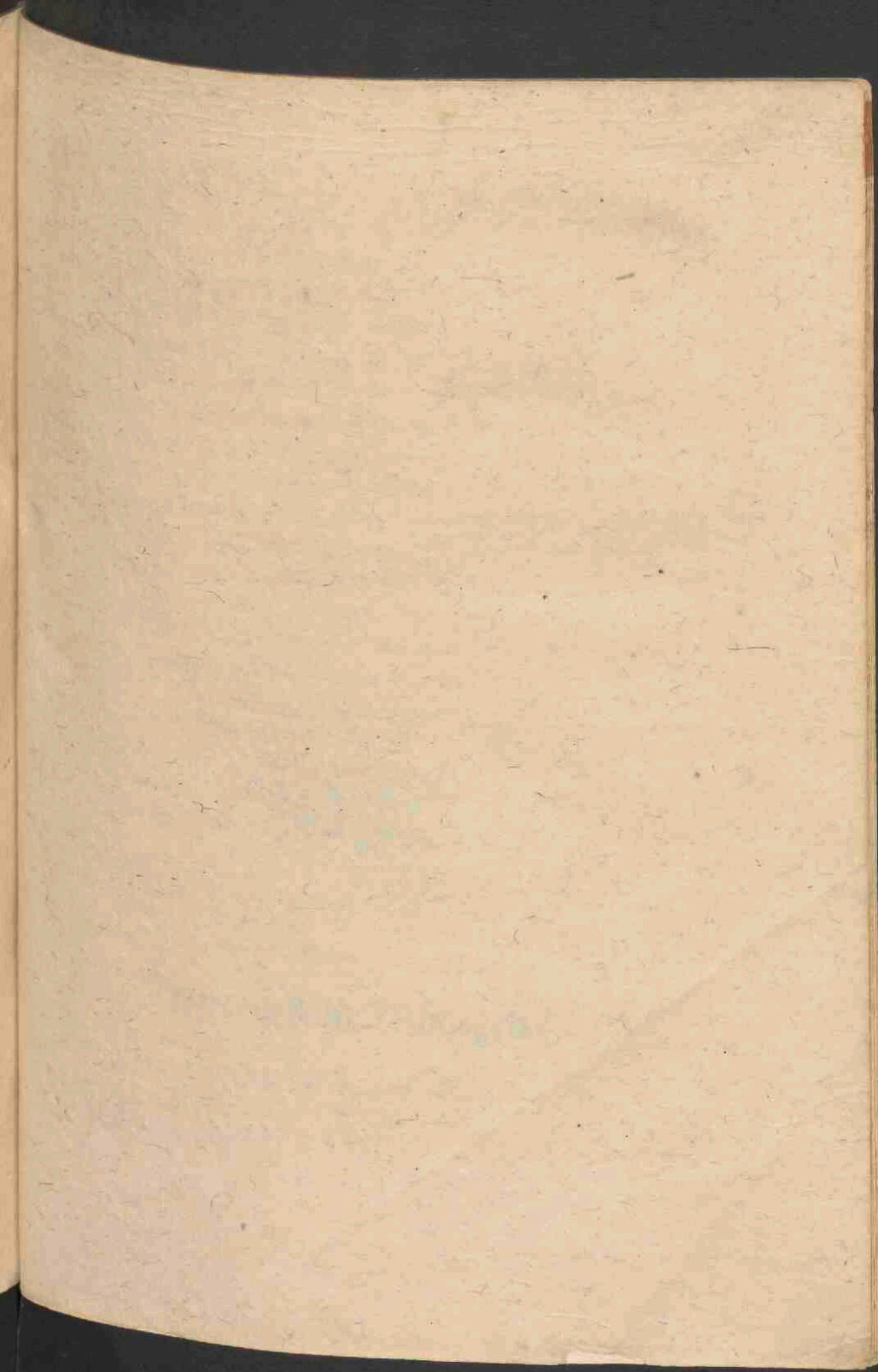
¶ Lieber laß vns vnser/ dz ist/ der Christenheyt Historien ansehen. Vnder Constantio dem sün Constantini/ war der Zorn Gottes so groß/ das die Keger Artani alle Kirchen in der Welt inne hattē/ biß auff zwo/ Vñ waren doch

113
doch dazumal die Bischöffe / auch die Arianer selbs / ge-
lehrt / frome / Erbare / fleissige Leute für der Welt. Was
solt dan sein vnder dem Papstumb / da kein Bischoff sein
Ampt kan noch übet / Epicurisch vnuud Seuwisch leben /
da muß es doch gar der Teuffel sein.

¶ Darumb die Ellenden / blindē / Verstockten Papst-
esel / vil weniger verstehen / was Kirche oder Gott sey / we-
der eine Kü oder Sauw versteher / Es ist ein hoch / tieffe /
verborgen ding die Kirche / das sie nyemandt kennē noch
sehen mag / Sonder allein an der Tauffe / Sacrament vñ
Wort / fassen vnd glauben muß. Menschen Lehre / Cere-
monien / Platten / Langer rōck / Bischoff hüt / vñ das gan-
ze Bapfflich gebränge / füret nur weit daruō in die Hölle
hinein / schweyge / das es die Kirchen anzeygen solt.

Dann zu der Kirchen gehören auch Nackende
Kinder / Mañ / Weib / Banwr / Burger /
die doch weder Platten / Bischoffs /
hüt / noch Messgewand
anhaben.

End.



OCN 66840830